Burmesische Ichneumoninae V

Von Gerd H. Heinrich
Dryden, Maine, U.S.A.

32. Genus *Naenaria* Cameron

Naenaria Cameron, 1903, Ann. Mag. Nat. Hist., XI, p. 313
Generotype. — *Naenaria grandiceps* Cameron; monobasisch.
Coelojoppa Uchida, 1925, Zool. Soc. Japan, Tokyo, Dobutsugaku Zasski XXXVII, p. 453.
Generotype. — *Coelojoppa segmentalia* Uchida; (Name preokkupiert durch Cameron, 1904).
Uchidia Heinrich, 1934, Mitt. Zool. Mus. Berlin, XX, p. 99; (neuer Name für *Coelojoppa* Uchida).
Naenaria Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 409.

Verbreitung
Indien, Burma, China, Formosa, Celebes, Java.

Vorwort
In der Bildung von Kopf und Thorax, insbesondere des Propodeum, stimmt diese Gattung mit *Coelichneumon* Thomson überein. Der entscheidende Unterschied beider Gattungen besteht in der Gestalt des Abdomen, vor allem der Weibchen. In den der Generotype nächst verwandten Arten ist der Hinterleib des ♀ lang und schlank, parallelseitig-cylindrisch, nahezu amblypyg, am Ende wie abgestutzt, die letzten Tergite mit häutigen Endrändern, und das 3te Tergit, manchmal auch das 4te, ist länger als breit. Koloristisch sind diese Arten durch mehr oder weniger ausgedehnte weisse Seitenflecke der vorderen Tergite ausgezeichnet. In den unter *Uchidia* Heinrich beschriebenen Species stimmt der Bau des Abdominalendes der ♀♀ mit *Naenaria* überein, doch ist die Gestalt des Abdomen gedrungener, das 3te Tergit quer oder quadratisch, und die weisse Fleckung fehlt. Diese Arten sind also weniger von *Coelichneumon* verschieden als es die typischen *Naenaria*-Arten sind. Doch erscheinen auch mir die Unterschiede zwischen *Uchidia* und *Naenaria* zu gering um eine generische Trennung beider Gruppen zu rechtfertigen. Bei der Synonymisierung beider Genera bleibt allerdings allein die Gestalt des Abdominalendes der ♀♀ als Trennungsmerkmal von *Coelichneumon* übrig. Die ♂♂ sind daher nicht in allen Fällen sicher von *Coelichneumon* zu unterscheiden, obwohl diejenigen der *grandiceps*-Gruppe zumeist durch die gestreckte, schlanke Gestalt des Abdomen auffallen.

Naenaria kann leicht mit der in einer späteren Lieferung dieser Arbeit zu behandelnden neuen Gattung *Aeneonaenaria* verwechselt werden. Die letztere

Gattung ähnelt *Naenaria* in der Gestalt des Abdomen und im Färbungshabitus, gehört jedoch trotz der deutlich abfallenden Areae dentiparae zweifellos zum Subtribus *Amblytelina* des Tribus *Ichneumonini*, und zwar offenbar in die Nachbarschaft von *Ctenichneumon* Thomson. *Aeneonaenaria* ist erkennbar an den verwischten Thyridien, der starken Chitinisierung der Sternite (gewöhnlich nur das 2te Sternit mit Plica), und dem vollkommen amblypygen Abdominalende der ♀♀, mit gewölbtem, nicht abgestutztem, 7ten Tergit und mit langem Hypopygium. Die bisher bekannten, hierher gehörigen Arten haben alle stahlblaue Grundfarbe des Abdomen.

Morphologische Merkmale

Flagellum. — Der ♀♀ lang, borstenförmig, hinter der Mitte auf der Unterseite abgeflacht und deutlich verbreitert, am Ende scharf zugespitzt; die der ♂♂ gegen das Ende hin nur schwach knotig, mit einer Reihe deutlicher Tyloiden.

Kopf. — Normal, wie für *Coelichneumon* beschrieben.

Thorax. — Mesoscutum mässig gewölbt, etwa das vordere Viertel der Notauli deutlich; Scutellum flach oder schwach gewölbt, seitlich nicht gerandet; Propodeum deutlich verkürzt, mit deutlicher Basalfurche, die Areae dentiparae steil nach hinten abwärts gewölbt; Area superomedia und basalis verschmolzen, die erstere nach vorne zu mehr oder weniger verschmälert, mit den Costulae hinter der Mitte oder nahe dem Ende; in *dubiosa* spec. nov. Area superomedia verkürzt und etwas aus der Ebene der Areae superexternae hervorgehoben, Area basalis nach vorn zu abfallend, eine Bildung die sich *Aglaojoppa* Cameron nähert; Coxalleiste deutlich.

Beine. — Normal, mittellang; Hüften III der ♀♀ ohne Bürste.

Flügel. — Nervulus etwas postfurcal; Areola nach vorne zu stark verengt oder rhombisch; Radius lang, deutlich geschwungen.

Abdomen. — Der ♀♀ mehr oder weniger gestreckt, oft parallelseitig oder vorne nur wenig breiter als hinten, nahezu amblypyg, am Ende abgestutzt, die letzten Tergite mit häutigem Endrand, in der *grandiceps*-Gruppe Tergite 3 (und oft auch 4) deutlich, das 2te Tergit beträchtlich länger als breit, in der *segmentalia*-Gruppe das 3te Tergit quadratisch oder breiter als lang; Gastrocoelen tief und gross, mit deutlichen Thyridien, ihr Zwischenraum etwas schmäler als eine von ihnen und scharf längsrissig; auch die Mitte des Postpetiolus und des 2ten und 3ten Tergit längsrissig; Postpetiolus zuweilen etwas mehr abgeflacht als in *Coelichneumon*, in der Regel wie in der letzteren Gattung mit deutlichem Mittelfeld.

Chromatische Merkmale

Grundfarbe schwarz, selten metallisch-blau, zumeist mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung von Kopf, Thorax und Abdomen, zuweilen fast ganz schwarz (*segmentalia*-Gruppe); in der *grandiceps*-Gruppe Postpetiolus mit weisser Endbinde, die folgenden Tergite, mindestens das 2te, mit grossen, weissen Seitenmakeln, die letzten Tergite, im Gegensatz zu *Coelichneumon*, beim ♀ mit schmaler, weisser Apikalzeichnung.

Bestimmungstabelle aller bisher aus Burma und Indien bekannt gewordenen Arten von *Naenaria* Cameron

1. Tibien und Tarsen III einfarbig hell gelbrot, ohne schwarze oder weisse Zeichnung; Schenkel III dunkelbraun. (Tergite 2—4 mit weissen Seitenmakeln; Länge 20 mm.) .... 4. *rufipes* spec. nov., ♀
N.O. Burma: Maymyo und Kambaiti
– Tibien und Tarsen III schwarz und weiss gezeichnet; Schenkel III schwarz, mit oder ohne weisse Zeichnung. 2
2. Thorax mit schwachem, Abdomen mit deutlichem stahlblauem Schimmer. (Das 2te Tergit beim ♀ ohne weisse Zeichnung; Tibien und Tarsen grösstenteils weiss, Tibien III an Basis und Ende schwarz; Länge 13 mm.)
nigrocoerulea Cameron, ♂
Sikkim, Assam
– Grundfarbe schwarz, ohne deutlichen blauen Schimmer, höchstens Abdomen gegen das Ende mit undeutlichem, bläulichem Reflex. 3
3. Nur das 2te Tergit in den Hinterecken mit weissen Seitenmakeln, die besonders gross sind und auf der Innenseite weit nach vorn in Richtung auf die Gastrocoelen vorspringen. (Gesicht und Clypeus ganz weiss, ohne schwarze Längsbinde in der Mitte; Tarsen ganz weiss; Oberseite der Hüften III ganz weiss; Länge 18 mm.)
3. *bimaculata* spec. nov., ♀
N. Burma: Mt. Victoria, 1400 m
– Mindestens Tergite 2—3, oft Tergite 2—4 oder bis 5 mit weissen Seitenmakeln. 4
4. ♀♀ 5
– ♂♂ 6
5. Kopf etwa so breit wie der Mesothorax, Schläfen und Wangen nicht sonderlich verschmälert; Tergite 2—4 mit weissen Makeln in den Hinterecken; grössere Art von etwa 20 mm Länge. (Letzte Tergite mit schwachem, bläulichem Schimmer.)
1. *grandiceps* Cameron, ♀
Assam, N.O. Burma
– Kopf schmäler; Schläfenprofil beträchtlich nach hinten zu, Wangenprofil nach unten zu verschmälert; fast stets nur Tergite 2 und 3 mit weissen Makeln in den Hinterecken; kleinere Art von 16—17 mm Länge. (Letzte Tergite ohne bläulichen Schimmer; sehr selten auch das 4te Tergit mit kleinen weissen Seitenflecken.)
2. *javanica* Heinrich, ♀
Java, N. und N.O. Burma
6. Area superomedia verkürzt, quer und ähnlich wie in *Aglaojoppa* über die Areae superoexternae und Area basalis hervortretend; Geissel auf der Unterseite von der Basis bis über die Mitte weiss; Scutellum fast ganz weiss, nur mit Andeutung einer dunklen Mittellinie; weisse Längslinien des Mesoscutum bis fast zum Pronotumrand verlängert; Schenkel III mit weisser Zeichnung. (Tergite 2—4 mit grossen weissen Seitenmakeln; Länge 18 mm.)
5. *dubiosa* spec. nov., ♂ (♀ unbekannt)
N.O. Burma: Kambaiti
– Areasuperomedia nicht hervortretend; Geissel nur mit weissem Ring oder Sattel; Scutellum mit schwarzem Längsband in der Mitte; Mesoscutum mit kurzen Längslinien in der Mitte; Schenkel III ohne weisse Zeichnung. 7

7. Nur Tergite 2 und 3 mit weissen Seitenmakeln; kleinere Art von 16—17 mm Länge .... 2. *javanica* Heinrich, ♂
– Tergite 2—4 mit weissen Seitenmakeln; grössere Art, von 18—20 mm Länge. 1. *grandiceps* Cameron, ♂

1. *Naenaria grandiceps* Cameron

Naenaria grandiceps Cameron, 1903, Ann. Mag. Nat. Hist., XI, p. 313, ♀.
Naenaria grandiceps Heinrich, 1934, Mitt. Zool. Mus. Berlin, XX, p. 98, ♂; (Nachweis eines einzelnen ♂ von der Südspitze von Celebes; specifische Identität ist nicht völlig gesichert).
Naenaria grandiceps Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 409, ♀.

Typen
Holotype. — ♀, Assam; Khasia Hills. Oxford University Museum.
Neallotype. — ♂, N.O. Burma: Sadon. N.R.

Verbreitung
Assam (terra typica); N.O. Burma: Sadon (N.R.); ? S. Celebes: Wawakaraeng (Heinrich, loc. cit.).

Vorwort
Die grösste und scheinbar die seltenste Art der Gattung, von der ähnlichen *javanica* Heinrich unterschieden durch den breiten Kopf und chromatisch abweichend durch das Vorhandensein von beträchtlichen weissen Seitenmakeln auch auf dem 4ten Tergit; die letzten Tergite schwach blau schimmernd.

♀ *Schwarz, mit reicher weisslichgelber Zeichnung, die letzten Tergite mit undeutlichem bläulichem Schimmer; weisslichgelb sind unter anderem zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Seiten des Scutellum, Endbinde des Postpetiolus, Makeln in den Hinterecken von Tergit 2—4 und häutige Endbinden der letzten Tergite; Beine schwarz mit reicher weisslichgelber Zeichnung; Geissel mit weissem Ring; Länge 20 mm.*

Flagellum. — Borstenförmig, hinter der Mitte verbreitert. Schwarz mit weissem Ring auf Glied 6—14.

Kopf. — Etwa so breit wie der Mesothorax; Schläfenprofil hinter den Augen kaum verschmälert. Schwarz, weisslichgelb sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (an den Schläfen verschmälert).

Thorax. — (Auszug aus der Originalbeschreibung); Area superomedia erheblich länger als breit und vorn nicht durch eine Leiste von der Area basalis getrennt. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer Pronotumrand, etwa die untere Hälfte der Propleuren, Subalarum, zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Seiten des Scutellum, Postscutellum, Basis der Areae spiraculiferae bis zu den Luftlöchern, Endteil der Areae spiraculiferae, Areae dentiparae, Basis der Metapleuralleiste, grosser Fleck auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, je ein Fleck am Ende des Mesosternum beiderseits der Mittelnaht.

Beine. — (Auszug aus der Originalbeschreibung); weiss sind: Hüften und Trochanteren I und II, Hüften III am Ende oben und unten, Beine I und II grösstenteils; alle Tibien und Tarsen schwarz und weiss gezeichnet; Schenkel II und III schwarz.

Abdomen. — Bau und Struktur wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; weisslichgelb sind: breite Endbinde des Postpetiolus, grosse Seitenmakeln in den Hinterecken des 2ten bis 4ten Tergit (deren Grösse von einem Tergit zum anderen abnimmt), schmale Endsäume des 4ten und 5ten Tergit und etwas breitere des 6ten und 7ten.

♂ Ein ♂ von der terra typica ist mir bisher nicht bekannt geworden. Die nachfolgende Beschreibung ist auf ein Exemplar von Nord-Ost Burma basiert, das meiner Ansicht nach nur zur Species *grandiceps* gehören, aber sehr wohl subspecifisch abweichen kann.

Stimmt mit der oben gegebenen Beschreibung des ♀ überein, nur fehlen die weissen Endsäume von Tergit 4—7 ganz; Prosternum fast ganz, Mesosternum ausgedehnt weiss; Länge 20 mm.

Flagellum. — (Ende des einen und das ganze andere fehlend); schmale und kurze, bazillenförmige Tyloiden auf Segment 10—17 und darüber hinaus (die folgenden Segmente fehlend). Schwarz, Segment 8 (Ende) bis 18 (Anfang) mit weissem Sattel, Schaft unten weiss.

Kopf. — Malarraum weniger als halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Schläfenprofil hinter den Augen schwach verschmälert, leicht gebogen; Wangen, von der Seite gesehen, breit, schwach gewölbt; Stirn in der Mitte mit deutlicher Längsfurche, konkav, unpunktiert und von äusserst fein lederartiger Skulptur. Weisslichgelb; schwarz sind: schmale Längsbinde des Malarraumes, Fühlerbecken, breite Mitte der Stirn, Ocellenraum, Occiput und Schläfengegend; das weissliche Band der Augenränder nirgends unterbrochen.

Thorax. — Bau wie für die Gattung beschrieben. Schwarz: gelblichweisse Zeichnung wie für das ♀ beschrieben; ausserdem Prosternum weiss (mit Ausnahme der äussersten Basis), ebenso etwa die untere Hälfte der Mesopleuren, die weisse Färbung nach vorn zu auf den äusseren Teil der Epicnemien und nach unten zu auf das Mesosternum bis über die Sternauli hinaus übergreifend; Tegulae fast ganz weiss, ebenso Praescutellarleisten; unterer Pronotumrand breit weiss, aber nicht der untere Teil der Propleuren.

Beine. — Weiss; schwarz sind: Oberseite der Schenkel, Schienen und Tarsen I und II (mit Ausnahme einer schmalen, weissen Unterbrechung hinter der Basis der Tibien II, wie eine solche auch schwach hinter der Basis der Tibien I angedeutet ist), schmale Basis und etwa Endhälfte der Tibien III, Schenkel III ganz, Hüften III (mit Ausnahme eines grossen weissen Fleckes auf der Oberseite), schmale Basis der Trochanteren III; Trochantellen III oben braun.

Abdomen. — Färbung wie für das ♀ beschrieben; weisse Zeichnung der letzten Tergite auf einen äusserst schmalen, weissen Endsaum der Tergite 6 und 7 reduziert.

2. *Naenaria javanica* Heinrich

Naenaria grandiceps javanica Heinrich, 1934, Mitt. Zool. Mus. Berlin XX, p. 239, ♀.
Naenaria javanica Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 409.

Typen

Holotype. — ♀, Java: Telaga Warna, 1400 m. C.G.H. I.

Verbreitung

Java (terra typica); N. Burma: Mt. Victoria, 1400 m (C.G.H. I.); N.O. Burma: Kambaiti, 2300 m (N.R.).

Vorwort

Diese Art ist *grandiceps* Cameron ähnlich und nahestehend. Sie unterscheidet sich von *grandiceps* durch stärker nach hinten verschmälertes Schläfenprofil und stärker nach unten zu verschmälerte Wangen, ferner durch etwas geringere Grösse (und mit ganz wenigen Ausnahmen) durch das Fehlen der weissen Seitenmakeln auf dem 4ten Tergit.

Die folgende, dem ursprünglichen Manuscript (cf. Einleitung, Ent. Tidskr. 1965 pp 74 ff) entnommene, ausführliche Ergänzung der kurzen Originalbeschreibung wurde auf 17 ♀♀ und 4 ♂♂ von Burma begründet.

♀ *Schwarz, mit reicher weisser Zeichnung; weiss sind unter anderem: zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Seiten des Scutellum, Endbinde des Postpetiolus, Makeln in den Hinterecken von Tergit 2 und 3 (ausnahmsweise auch kleine Seitenflecke auf dem 4ten Tergit), schmale Endsäume der vorletzten Tergite und das breite, häutige Ende des 7ten; Beine schwarz, mit reicher weisser Zeichnung; Geissel mit weissem Ring; Länge 16—17 mm.*

Flagellum. — Borstenförmig, schlank und ziemlich lang, hinter der Mitte deutlich erweitert, zum Ende nicht sonderlich scharf zugespitzt, mit 41—43 Gliedern, das erste etwa 3 mal so lang wie breit, etwa das 12te Glied quadratisch, das breiteste etwa 1.5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6 oder 7 bis 15, 16 oder 17; Schaft unten weiss.

Kopf. — Schläfen von oben gesehen geradlinig und ziemlich stark nach hinten zu, Wangen von vorn gesehen ebenso nach unten zu verschmälert. Weiss, schwarz sind: Längsband auf der Mitte von Gesicht und Clypeus, Längsband auf dem Malarraum, Fühlerbecken, Mitte der Stirn, Ocellenraum, Occiput und Schläfengegend; das weisse Band der Augenränder an den Schläfen verschmälert, aber nicht unterbrochen.

Thorax. — Scutellum ganz flach, mit wenigen, zerstreuten Punkten; Area superomedia zumeist mit Area basalis verschmolzen, annähernd so lang wie breit, nach vorne zu mehr oder weniger verengt, ungefähr ebenso lang wie der Raum der Area basalis, mit den Costulae kurz vor dem Ende; Seitenleisten der Area basalis stark nach vorn zu divergierend. Schwarz; weiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, kurze Mittellinien des Mesoscutum, Basis der Tegulae, Praescutellarleisten, Seiten des Scutellum, Postscutellum, Basis der Areae spiraculiferae bis zu den Luftlöchern, Endteil der Areae spiraculiferae, Areae dentiparae grösstenteils, oft die Area superomedia, stets Basis der Metapleuralleiste, Prosternum (mit Ausnahme der Basis), ein Fleck beiderseits der Mittelnaht auf der Endhälfte des Mesosternum, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren zusammen mit dem äusseren Teil der Epicnemien und dem vorderen Teil des Mesosternum bis zu den Sternauli.

Beine. — Schwarz; weiss sind: Hüften I und II, Hüften III ausgedehnt auf der Oberseite und auf der Unterseite zumeist am Ende, zuweilen auch längs der ganzen Mitte der Unterseite, alle Trochanteren, Unterseite der Schenkel, Schienen und Tarsen I und II, ein Fleck auf der Oberseite der Tibien II hinter der Basis, breiter Ring hinter der Basis der Tibien III, Tarsen III ganz, mit Ausnahme des Endes des Klauengliedes.

Abdomen. -- Postpetiolus etwa so lang wie breit, mit längsrissigem Mittelfeld, auch die Mitte des 2ten und 3ten Tergit und die Basis des 4ten in der Mitte scharf längsrissig; das 2te Tergit etwa 1.5 mal so lang wie am Ende breit, das 3te etwas länger als breit, das 4te quadratisch. Schwarz; weiss sind: Endbinde des Postpetiolus, grosse Makeln in den Hinterecken von Tergit 2 und 3 (ausnahmsweise kleine Fleckchen in den Hinterecken auch des 4ten Tergit), ganz schmale (zuweilen undeutliche) Endsäume der folgenden Tergite und der breite, häutige Endteil des 7ten.

♂ *Gesicht und Clypeus ganz weiss; Hüften III auf der Unterseite häufig ganz schwarz; weisser Sattel auf Geisselglied 7 oder 8 bis 15 oder 16; sonst wie das* ♀.

3. *Naenaria bimaculata* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, N. Burma, Mt. Victoria, 1400 m, März/April. C.G.H. I.
Paratype. — 1 ♀, gleicher Fundort. (Nicht mehr auffindbar.)

Verbreitung

Nord Burma: Mt. Victoria, 1400 m.

Vorwort

Stimmt morphologisch mit *javanica* Heinrich überein. Weicht ab durch Fehlen der weissen Makeln auf dem 3ten Tergit und durch Vergrösserung derjenigen auf dem 2ten. Ausserdem ist die weisse Färbung der Hüften III mehr ausgedehnt als in *javanica* und nimmt nicht nur fast deren ganze Oberseite sondern auch die Aussenseite ein. Das in beiden Exemplaren ganz übereinstimmende Ausfallen der weissen Fleckung auf dem 3ten Tergit bei gleichzeitiger Zunahme der Ausdehnung weisser Zeichnungen anderer Körperteile macht artliche Verschiedenheit von *javanica* wahrscheinlicher als die Annahme individueller Variation.

♀ *Schwarz, mit reicher weisser Zeichnung; Postpetiolus mit weisser Endbinde, das 2te Tergit mit vergrösserten weissen Seitenmakeln, die in der Mitte nach vorn zu in Richtung auf die Gastrocoelen vorspringen, das 3te Tergit ohne weisse Zeichnung; Hüften III auf der Oberseite und aussen fast ganz weiss: Tarsen III (mit Einschluss des Klauengliedes) ganz weiss; Geissel und Clypeus weiss, der Clypeus mit schwarzem Fleck in der Mitte des Endrandes, das Gesicht unten am Ende mit schwarzem Querfleck; im übrigen wie* javanica; *Länge 10 mm.*

Flagellum. — Mit 43 oder 44 Gliedern, das erste dreimal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen etwa das 14te quadratisch, das breiteste fast zweimal so breit wie lang. Schwarz, mit weisser Zeichnung auf Glied 6 oder 7 bis 17 oder 18; Schaft unten weiss.

4. *Naenaria erythropus* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, „N.E. Burma, Kambaitit, 700 ft., 8.6.34., R. Malaise." N.R.
Paratype. — 1 ♀, N. O. Burma, Maymya, 800 m, Dezember. C.G.H. I.

Verbreitung
Nord-Ost Burma.

Vorwort
In Burma scheint dies die einzige Art mit roter Färbung der Tibien und Tarsen III (ohne weisse Zeichnung) zu sein. Im übrigen steht sie morphologisch und chromatisch *grandiceps* Cameron sehr nahe. Das Verhältnis zu *rufifemorata* Uchida from Formosa konnte nicht geklärt werden da es nicht möglich war die Type dieser Art zu untersuchen.

♀ *Schwarz, mit reicher weisslichgelber Zeichnung, die letzten Tergite ohne jeden blauen Schimmer; weisslichgelb sind unter anderen: zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Seiten des Scutellum, Endbinde des Postpetiolus, Makeln in den Hinterecken von Tergit 2—4 und häutige Endbinden der letzten Tergite; Beine schwarz, alle Schenkel, Schienen und Tarsen auf der Oberseite ohne weisse Zeichnung, die Schienen und Tarsen III einfarbig hell rostrot (nahezu orangerot), die Schenkel III dunkel braunrot, unten fast schwarz; Geissel mit weissem Ring; Länge 21 mm .*

Flagellum. — (Spitzen fehlend); borstenförmig, hinter der Mitte kaum verbreitert, das erste Segment etwa 3mal so lang wie breit, von der Seite gesehen etwa das 15te quadratisch, das breiteste nicht ganz 1.5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7 (Ende) bis 16; Schaft aussen am Ende weisslich.

Kopf. — Wie in *grandiceps*; unterer Teil der Gesichtsmitte und eine Längsbinde in der Mitte des Clypeus sowie Längsband des Malarraumes schwarz.

Thorax. — Area superomedia etwas länger, in der Holotype beinahe zwei mal so lang, wie breit, nahezu parallelseitig, vorn nicht von der Area basalis getrennt, mit den Costulae nahe dem Ende. Schwarz; weisslichgelb sind: Collare, oberer Pronotumrand, zuweilen ein kleines Fleckchen am Ende des unteren Pronotumrandes, zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Tegulae zum Teil, Subalarum, Praescutellarleisten, Scutellum mit Ausnahme einer schwarzen Längslinie in der Mitte, Postscutellum. Basis der Areae spiraculiferae bis zu den Luftlöchern, Ende der Areae spiraculiferae, Areae dentiparae, Basis der Metapleuralleiste, Ende des Prosternum, eine Längsbinde der Mesopleuren, die mehr als ihre untere Hälfte bedeckt (ohne ganz bis zum Ende zu reichen) und nach vorn zu auf die Epicnemien, nach unten zu bis zu den Sternauli auf das Mesosternum übergreift und beiderseits neben der Mittelnaht ein Längsfleck am Ende des Mesosternum.

Beine. — Weiss sind: Hüften und Trochanteren I und III, Hüften III auf der Oberseite grösstenteils und unten gegen das Ende, Trochanteren III, Trochantellen III auf der Unterseite, Vorderseite der Schenkel und Schienen I und II; Rückseite der Schenkel I und II schwarz, der Tibien und Tarsen I und II schwarz-braun; die Tarsen I und II im übrigen rötlichbraun; Glied 4 und 5 der Tarsen III verdunkelt; Rest der Tarsen III und die Tibien III einfarbig hell rostrot; Schenkel III dunkel braunrot, unten und gegen das Ende schwärzlich verdunkelt.

Abdomen. — Postpetiolus grob und dicht runzlig-punktiert, das Mittelfeld seitlich gegen das Ende undeutlich begrenzt; Mitte des 2ten und 3ten Tergit dich und grob längsrissig, die Seiten grob und dicht punktiert; das 4te Tergit nur fein und nicht dicht punktiert, glänzend; das 2te Tergite beträchtlich,

das 3te wenig länger als breit, das 4te quadratisch. Schwarz; weisslichgelb sind: breite Endbinde des Postpetiolus, grosse Seitenmakeln in den Hinterecken des 2ten bis 4ten Tergit, die auf dem 3ten und 4ten Tergit dreieckig, d.h. nach innen zu verschmälert sind, schmaler, häutiger Endsaum des 5ten Tergit und breite, häutige Endbinde des 6ten und 7ten.

5. *Naenaria dubiosa* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♂, N.O. Burma, Kambaiti, 2300 m, 30.IV., leg. Malaise, N.R.
Paratypen. — 2 ♂♂, vom gleichen Fundort, April, Mai. N.R. und C.G.H. II.

Verbreitung

N.O. Burma: Kambaiti, 2300 m.

Vorwort

Eine durch die ausserordentlich ausgedehnte weisse Zeichnung der Geissel, des Thorax, der Beine und des Abdomen besonders auffallende Art; morphologisch gekennzeichnet durch die verkürzte und mehr als bei den typischen Arten der Gattung aus der Ebene des Propodeum hervorgetretende Area superomedia.

♂ *Schwarz, mit aussergewöhnlich reicher, weisser Zeichnung; weiss sind unter anderen; zwei lange Mittellinien des Mesoscutum, die nach vorn fast bis zum Pronotumrand durchgehen, das ganze oder fast das ganze Scutellum (mit Ausnahme nur einer rudimentären oder undeutlichen, dunklen Längslinie in der Mitte), Endbinde des Postpetiolus und grosse Makeln in den Hinterecken von Tergit 2—4; Beine überwiegend weiss, mit schwarzer Zeichnung, die Schenkel II und III schwarz mit weisser, unregelmässiger Streifung, zuweilen fast ganz weiss; Geissel auf der Vorderseite vom 1sten bis etwa 15ten Glied weiss; Länge 18 mm.*

Flagellum. — Mit 41—42 Gliedern und mit kleinen, ovalen Tyloiden auf Glied 9 oder 10 bis 22 oder 23. Schwarz, vom 1sten bis etwa 15ten Glied auf der Vorderseite ganz weiss; Schaft unten weiss.

Kopf. — Schläfenprofil ziemlich stark und fast geradlinig hinter den Augen verschmälert; Malarraum nahezu halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis; oberer Teil des Mittelfeldes des Gesichts deutlich hervortretend. Weiss; schwarz sind: eine kurze Mittellinie im oberen Teil des Gesichtes, ein Fleckchen in der Mitte des Vorderrandes des Clypeus, Malarraum, Fühlerbecken, breite Mitte der Stirn, Ocellenraum, Hinterhaupt und Schläfengegend; die weisse Umrandung der Augen in der Schläfengegend stark verschmälert, vor den Schläfen beträchtlich erweitert und somit den schwarzen Ocellenraum von hinten etwas umfassend.

Thorax. — Oberseite des Scutellum abgeflacht; Propodeum kurz, die Areae dentiparae fast senkrecht nach hinten zu abfallend; Area superomedia deutlich aus der horizontalen Ebene des Propodeum hervortretend, klein, in zwei Exemplaren breiter als lang, vorn nicht von der Area basalis getrennt, die Areae superoexternae deutlich nach beiden Seiten, die Area basalis steil nach vorn zu abfallend. Schwarz; weiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, zwei lange, ganz, oder fast bis zum Pronotumrand

durchgehende und vorn aufgespaltene Längslinien des Mesoscutum, Tegulae vorn oder fast ganz, Subalarum, Praescutellarleisten, Scutellum (mit Ausnahme einer teilweise undeutlichen, dunklen Längslinie in der Mitte), Postscutellum, Basis der Metapleuralleiste, Areae dentiparae, Fleckchen auf der Area basalis und superomedia (oder die letztere ganz), Areae spiraculiferae (mit Ausnahme eines schwarzen Querbandes hinter den Luftlöchern), grosser Fleck auf der hinteren Hälfte der Areae metapleurales, breites Längsband auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, das nach vorn zu auf die Epicnemien und nach unten zu bis zu den Sternauli auf das Mesosternum übergreift, beiderseits ein Längsfleck neben der Mittelnaht auf dem hinteren Teil des Mesosternum und das Prosternum (mit Ausnahme der Basis).

Beine. — Schwarz, mit ausserordentlich reicher weisser Zeichnung; weiss sind: alle Trochanteren und Trochantellen ganz, Hüften I und II, Hüften III auf der Oberseite ausgedehnt und unten gegen das Ende, Schenkel, Schienen und Tarsen I und II zum mindesten auf der ganzen Unterseite, die Schienen I und II stets auf der Oberseite hinter der Basis mehr oder weniger ausgedehnt (die Schenkel und Tarsen I und II zuweilen auf der Oberseite ganz schwarz, zuweilen nur spärlich schwarz gezeichnet), Tibien III mit Ausnahme der schmalen Basis und des breiten Endes, unregelmässige Längsbänder auf dem Rücken und den Seiten der Schenkel III, zuweilen Schenkel III grösstenteils, und die Tarsen III ganz.

Abdomen. — Mittelfeld des Postpetiolus, breite Mitte des 2ten und 3ten Tergit bis zum Ende und die des 4ten bis über die Mitte oder fast zum Ende grob längsrissig. Schwarz, Postpetiolus mit weisser Endbinde, Tergite 2—4 mit grossen, weissen Makeln in den Hinterecken, zuweilen auch das 5te Tergit mit kleinen, weissen Seitenflecken.

33. Genus ***Hedyjoppa*** Cameron

Hedyjoppa Cameron, 1904, Ztschr. Syst. Hymen. Dipt., IV, p. 219.
Hedyjoppa Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 417.

Generotype. — *Hedyjoppa aurantacea* Cameron; monobasisch.

Verbreitung

India: Darjeeling; N.O. Burma.

Vorwort

Eine eigenartige Gattung, die in Habitus, Färbungsmodus und einzelnen Merkmalen wie zum Beispiel in der oben geschlossenen, rhomboidalen Areola, im Felderungstyp, in dem seitlich scharf gerandetem Scutellum und der feinen Skulptur an den Subtribus Cratichneumonina erinnert, aber im Bau des Propodeum sich klar an die Protichneumonini anschliesst. Ein auffälliges Sondermerkmal bildet die Beschaffenheit der Area basalis (siehe unten).

Morphologische Merkmale

Flagellum. — Des ♀ lang, borstenförmig, hinter der Mitte unten abgeflacht und deutlich verbreitert, am Ende scharf zugespitzt.

Kopf. — Schläfenprofil geradlinig und ziemlich stark nach hinten zu, Wangenprofil geradlinig und mässig stark nach unten zu verschmälert;

Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln normal, ziemlich breit; Clypeus normal, mit geradem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt, Mittelfeld des letzteren deutlich hervortretend; Stirn konkav, glänzend und fast glatt; Scheitel und Wangen fein und zerstreut, Gesicht gröber und ziemlich dicht, punktiert.

Thorax. — Mesoscutum deutlich länger als breit, wenig gewölbt, dicht und fein punktiert, etwas glänzend; Notauli und Sternauli fehlend; Scutellum kaum über das Postscutellum erhaben, leicht konvex, seitlich bis zum Ende scharf gerandet, ziemlich dicht und etwas gröber als das Mesoscutum punktiert; Propodeum mit tiefer und breiter Basalfurche, die Areae dentiparae steil und tief nach hinten herabgewölbt, Area superomedia im ♀ länger als breit, mit den Costulae weit vor der Mitte, von ihrer Einlenkungsstelle nach hinten zu stark und geradlinig, nach vorne zu schwach verschmälert, zur Area basalis fast geradlinig begrenzt, sechseckig; Area basalis über die angrenzenden Areae superoexternae hervortretend, gewölbt, poliert, ohne erkennbare Seitenleisten; Areae superoexternae nach den Seiten und nach vorne zu deutlich abschüssig, im oberen Teil fein lederartig gerunzelt, im unteren Teil grob runzlig punktiert, wenn auch nicht so grob wie die Areae dentiparae; Metapleuren dicht und regelmässig, schräg—längsgestreift auf der ganzen Fläche; Mesopleuren ziemlich dicht und mässig grob runzlig punktiert, mit Ausnahme des schwach skulptiertem Speculum.

Beine. — Mittellang, ziemlich schlank; Hüften III mit deutlicher Bürste.

Flügel. — Nervulus weit postfurcal und schräg; Areola rhombisch, mit oben zusammenstossenden Seitennerven; Radius lang und deutlich geschwungen.

Abdomen. — Des ♀ schlank, ziemlich schmal, oxypyg, am Ende stark zugespitzt, mit etwas vorstehenden Bohrer; Postpetiolus mit deutlichem, feinlängsrissigem Mittelfeld, glänzend; zweites Tergit deutlich länger als am Ende breit, dicht und fein punktiert, glänzend, zwischen den Gastrocoelen scharf, weiterhin längs der Mitte weniger deutlich längsrissig; Gastrocoelen im Umriss etwa dreieckig, jede etwa so breit wie der Zwischenraum zwischen ihnen, mässig vertieft, mit deutlichen Thyridien; drittes Tergit kaum breiter als lang, dicht und fein punktiert, glänzend, die folgenden Tergite gleichfalls dicht, aber äusserst fein punktiert, glänzend.

Cromatische Merkmale

Die einzige bekannte Art zeigt eine gelbe, teilweise leicht orange getönte Grundfarbe des ganzen Körpers, einschliesslich der Beine, mit schwarzer Zeichnung von Kopf und Thorax; sie erinnert hierin an einige Arten der *Eupalamus*-Gruppe (Cratichneumonina).

1. *Hedyjoppa aurantacea* Cameron

Hedyjoppa aurantacea Cameron, 1904, Zeitschr. Syst. Hym. Dipt., IV, j. 220, ♂.

Typen

Holotype. — ♂, India: Darjeeling. B.M.
Neallotype. — ♀, N.O. Burma: Kambaiti. N.R.

Verbreitung

India: Darjeeling (terra typica); N.O. Burma: Kambaiti, 7000 Fuss (N.R.).

♀♂ Gelb, Abdomen und Beine mit schwacher orange Tönung; schwarz sind: Vertiefung über der Fühlerbasis, Ocellenraum, schmale Längsbinde in der Mitte der Stirn, die diese beiden schwarzen Flecke verbindet, eine etwas breitere Längsbinde in der Mitte des Hinterhauptes, die vom Ocellenraum bis zur Hinterhauptleiste reicht, schmale Binde des Pronotum oberhalb des unteren Pronotumrandes (durchgehend von Seite zur Seite), eine durchgehende, mittlere Längsbinde des Mesoscutum, beiderseits ein Fleck des Mesoscutum neben den Tegulae, Basalfurche des Scutellum, Basalfurche des Propodeum, Endrand und Seitenrand des Propodeum, Area superomedia und posteromedia, schmale Basis des Prosternum, Mitte der Epicnemien, schmale Binde unter dem Subalarum, kleiner Fleck hinter dem Speculum und das Ende der Geissel; Länge 17 (♂) bis 20 (♀) mm.

♀ *Flagellum.* — Mit 42 Gliedern, das erste wenig mehr als dreimal so lang wie breit, etwa das 10te quadratisch, das breiteste etwas mehr als zweimal so breit wie lang. Schaft und Glieder 1—15 gelb, mit zum schwarzen Ende der Geissel hin allmählich deutlicher werdender leichter orange Tönung; die ersten Glieder des schwarzen Abschnittes etwa in der Endhälfte bräunlich.

Morphologische Merkmale im Übrigen wie für die Gattung beschrieben.

34. Genus **Luteocoelius** gen. nov.

Generotype. — *Luteocoelius popae* spec. nov.

Verbreitung

Burma: Mt. Popa, 600—1000 m.

Vorwort

In Morphologie und Färbung *Hedyjoppa* Cameron verblüffend ähnlich, aber im Bau und Felderungstyp des Propodeum grundlegend abweichend. Letzteres ähnelt dem von *Aglaojoppa* Cameron, mit kleiner und glänzender in der Anlage spitzbogenförmiger Area superomedia, von der aus die Areae superoexternae deutlich, wenn auch nicht stark, nach den Seiten und nach vorn zu abfallen; die Area superomedia fliesst vorn mit der Area basalis zusammen und empfängt die Costulae unmittelbar vor dem Ende. Die Struktur des Propodeum stellt also die Gattung eindeutig zu den Protichneumonini, während das seitlich gerandete Scutellum, der beinahe glatte Postpetiolus und die seichten Gastrocoelen auf die Cratichneumonina hindeuten.

Morphologische Merkmale

Flagellum. — Des ♀ lang, borstenförmig, hinter der Mitte unten abgeflacht aber kaum erweitert, am Ende scharf zugespitzt.

Kopf. — Schläfenprofil ziemlich stark nach hinten zu verschmälert, aber im Gegensatz zu *Hedyjoppa* gerundet; Wangeprofil geradlinig und mässig stark nach unten zu verschmälert; Malarraum ein wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln normal, aber schlanker als in *Hedyjoppa*; Clypeus normal, mit geradem Endrand, letzterer in der Mitte ein klein wenig vorspringend, nicht deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Stirn mässig konkav, glänzend und fast glatt; Scheitel fast unpunktiert; Gesicht mässig dicht und mässig grob punktiert.

Thorax. — Etwa das vordere Fünftel der Notauli deutlich; Mesoscutum deutlich länger als breit, fein und sehr dicht punktiert, matt; Scutellum nur schwach über das Postscutellum erhaben, leicht konvex, seitlich bis fast zum Ende scharf gerandet, ziemlich dicht und etwas gröber als das Mesoscutum punktiert, glänzend; Propodeum mit tiefer und breiter Basalfurche; Area superomedia klein und kurz, mit den Costulae unmittelbar vor dem Ende, nach vorn zu stark verschmälert, und mit der ziemlich langen, nach vorn zu verbreiterten, Area basalis zu *einer* glänzenden und fast glatten Fläche verbunden, die sich ein wenig über die angrenzenden Areae superoexternae hervorhebt, letztere nach den Seiten und schräg nach vorn zu etwas abfallend; Areae dentiparae von den Costulae steil und tief nach hinten zu abfallend; Leisten vollständig, einschliesslich Coxalleisten; Propodeum (mit Ausnahme der Area basalis und superomedia und des basalen Teiles der Areae superoexternae) und alle Pleuren dicht punktiert, das Speculum glatt.

Beine. — Mittellang und ziemlich schlank; Hüften III dicht und mässig fein punktiert, ohne Bürste.

Flügel. — Nervulus stark postfurkal und schräg; Areola rhombisch, mit vorn fast zusammenstossenden Intercubiti; Radius geschwungen.

Abdomen. — Des ♀ oxypyg, etwas breiter und weniger gestreckt als in *Hedyjoppa*, Bohrer kaum vorragend; Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, glatt und glänzend, mit zerstreuten Punkten; zweites Tergit kaum länger als am Ende breit, fein und dicht punktiert, zwischen den Gastrocoelen kurz längsrissig; Gastrocoelen im Umriss etwa dreieckig, jede deutlich schmaler als ihr Zwischenraum, klein und weniger vertieft als in *Hedyjoppa*, mit kleinen Thyridien; drittes Tergit etwa 1.5 mal so breit wie lang, bis nahe zum Ende ebenso dicht wie das 2te, aber feiner punktiert.

Cromatische Merkmale

Die einzige bekannte Art ist fast einfarbig hell rostrot.

1. *Luteocoelius popae* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, „Upper Burma, Mt. Popa, 600—1000 m, X. und XI.37., leg. G. Heinrich." C.G.H. II

Verbreitung

Burma: Mt. Popa, 600—1000 m.

♀ *Fast ganz gelbrot (Färbung der* Eccoptosage-*Arten); verschwommen gelblich sind: Gesicht, Stirn aufwärts bis zur Höhe der hinteren Ocellen (mit Ausnahme einer gelbroten Längslinie in der Mitte), Wangen, Endteil des oberen Pronotumrandes, Mesopleuren und Metapleuren zum Teil, Scutellum (mit ausnahme eines rötlichen Mittelfleckes, Praescutellarleisten, äusserer Teil der Epicnemien; schwarz sind: Ende des Mesoscutum vor dem Scutellum, Basalfurche des Propodeum in der Mitte und äusserste Spitze der Schenkel und Tibien III; Flagellum dreifarbig, mit weisslichem Ring; Länge 16 mm.*

Flagellum. — Wie für die Gattung beschrieben, mit 45 Gliedern, das erste etwa 4 mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen etwa das 14te quadratisch, das breiteste nur wenig breiter als lang. Gelbrot, Glied 9—15

mit gelblichweissem Sattel, die folgenden Glieder schwarz, Schaft gelbrot, die basalen Geisselglieder oben leicht verdunkelt.

Bau von *Kopf, Thorax, Beinen* und *Abdomen* wie für die Gattung, Farbe wie oben beschrieben.

35. Genus *Syspasis* Townes

Syspasis Townes, 1965, Cat. Reclass. Eastern Pal. Ichn., p. 603.
Generotype. — *Ichneumon scutellator* Gravenhorst; monobasisch.

Verbreitung
Holarktische und Orientalische Region.

Vorwort
Die Gattung steht in der Struktur des Propodeum etwa auf der Mitte zwischen den *Protichneumonini* und dem Subtribus *Ichneumonina* des Tribus *Ichneumonini,* indem die Areae dentiparae deutlich, aber nicht so stark wie bei den *Protichneumonini* nach hinten zu herabgewölbt sind. Habitus, Skulptur und chromatische Merkmale deuten auf engere Verwandschaft mit dem letzteren Tribus hin.

Die hierhergehörigen Arten der Paläarktis wurden wegen ihrer sehr breiten und tiefen Gastrocoelen mit sehr engem Zwischenraum bisher zumeist zur Gattung *Stenichneumon* Thomson gestellt, von der sie jedoch durch den ganz anderen Felderungstyp des Propodeum entscheidend abweichen, ebenso wie durch die scharf längsrissige Skultpur der Mitte des 2ten, zuweilen auch des 3ten Tergit.

In der Generotype und den nächst verwandten paläarktischen Arten, *rufinus* Gravenhorst und *simulosus* Thomson, ist die mittlere Länge des horizontalen Raumes des Propodeum etwas kürzer als die Area posteromedia, die Area superomedia ist etwas länger als breit, nach vorne zu verengt und häufig undeutlich von der Area basalis getrennt. Von den hierher gestellten burmesischen Arten steht *pumilio* spec. nov. der Generotype um nächsten; die anderen Arten sind merklich grösser als die paläarktischen und zeigen im Felderungstyp leichte Abweichungen von ihnen. Characteristisch für die Gattung ist besonders der schmale, gestreckte, oxypyge Hinterleib der ♀♀, der an *Taphanes* Cameron erinnert.

Morphologische Merkmale
Flagellum. — Der ♀♀ stets borstenförmig, schlank und lang, am Ende scharf zugespitzt und hinter der Mitte wenig oder kaum erweitert; die der ♂♂ gegen das Ende kaum knotig, mit einer kurzen Reihe kleiner, ziemlich kurzer, schmal-ovaler Tyloiden.

Kopf. — Normal; Schläfenprofil hinter den Augen, von oben gesehen, leicht bis mässig stark verschmälert, mehr oder weniger gerundet, Wangenprofil von vorn gesehen zur Mandibelbasis verschmälert, Malarraum so lang wie die Breite der Mandibelbasis oder länger; Clypeus oft leicht gewölbt, mit abgerundeten Seitenecken; Mittelfeld des Gesichtes deutlich hervortretend; Mandibeln normal.

Thorax. — Mesoscutum länger als in der Mitte breit und ziemlich stark gewölbt; das basale Viertel der Notauli deutlich, Sternauli fehlend; Scutellum

deutlich über das Postscutellum erhaben, oben zumeist abgeflacht, seitlich nicht gerandet; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte zumeist deutlich kürzer als die Area posteromedia, nur in *striatus* spec. nov. von Burma etwas länger; Area superomedia zumeist länger als breit, nach vorn zu verschmälert und oft nicht deutlich von der Area basalis getrennt; Basalfurche des Propodeum schmal, alle Leisten, fast stets einschliesslich Costulae (im Gegensatz zu *Stenichneumon*), deutlich; Areae dentiparae deutlich, aber weniger stark als in *Coelichneumon* nach hinten zu abfallend.

Beine. — Mittellang, ziemlich schlank; Hüften III ohne oder mit schwacher Bürste.

Flügel. — Nervulus bei allen bekannten Arten interstitial; Areola pentagonal, jedoch mehr oder weniger stark nach vorne zu verengt, zuweilen fast rhombisch; Radius lang, nicht oder ganz schwach geschwungen.

Abdomen. — Der ♀♀ schmal und lang, scharf oxypyg, der Bohrer zumeist ein wenig vorstehend; das 2te Tergit zumeist so lang oder etwas kürzer als Ende breit, nur in *striatus* etwas länger als breit, das 3te Tergit etwas breiter als lang oder quadratisch; Postpetiolus mit deutlichem scharf längsrissigem Mittelfeld, die Seitenfelder grob punktiert; Gastrocoelen tief und breit, im Gegensatz zu *Stenichneumon* nicht schräg, nach aussen zu kaum erweitert, ihr Zwischenraum viel schmaler als eine von ihnen, scharf längsrissig; die ganze Mitte des 2ten Tergit, häufig auch die des 3ten mehr oder weniger ausgedehnt, in den burmesischen Arten auch die des 4ten, scharf längsrissig.

Chromatische Merkmale

Im Gegensatz zu *Coelichneumon*, Abdomen stets ohne weisse oder gelbe Seitenmakeln der vorderen Tergite, nur der Postpetiolus einer burmesischen Art mit gelber Endbinde; Grundfarbe des Abdomen schwarz oder rot, oder rot und schwarz, Scutellum in der Regel schwarz mit weissen oder gelben Seitenlinien, ausnahmsweise ganz gelb.

Bestimmungstabelle
der burmesischen *Syspasis* Arten

♀♀

1. Abdomen schwarz, Postpetiolus gelb; Scutellum ganz gelb; Propodeum beiderseits gelb gefleckt. (Länge 17 mm.) .... 2. *mirigeminus* spec. nov.
N.O. Burma: Kambaiti

– Abdomen ausgedehnt rot, Postpetiolus rot oder schwarz; Scutellum in der Mitte schwarz; Propodeum ganz schwarz. 2

2. Abdomen hellrot, vom Ende des 4ten Tergit an schwarz; Mesoscutum mit kurzen, gelben Mittellinien; Schenkel III hellrot; Länge 15 mm; Bohrer nur wenig vorstehend. .... 1. *striatus* spec. nov.
N.O. Burma: Kambaiti

– Abdomen rostrot, nur das 1te Tergit schwarz; Mesoscutum ganz schwarz; Schenkel III grösstenteils schwarz; Länge 8 mm; Bohrer lang, etwa so lang wie das letzte Tergit. .... 3. *pumilio* spec. nov.
N.O. Burma: Sadon, 1200 m

1. *Syspasis striatus* spec. nov.

Typen
Holotype. — ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 17.V., R. Malaise." N.R.
Paratype. — 1 ♀, gleicher Fundort, 1.VI.1934. C.G.H. II.

Verbreitung
Nord-Ost Burma.

Vorwort
In dieser Art ist der horizontale Raum des Propodeum in der Mitte, im Gegensatz zur Generotype und den nachfolgenden burmesischen Arten, etwas länger als die Area posteromedia; der Oberrand des Pronotum ist im vorderen Teil etwas geschwollen, die Areola im Vorderflügel nahezu rhombisch und das 2te Tergit etwas länger als hinten breit.

♀ *Kopf und Thorax schwarz mit reicher gelber Zeichnung; breiter oberer Pronotumrand, kurze Mittellinien des Mesoscutum und Seiten des Scutellum gelb; Abdomen hellrot, Ende des 4ten und alle folgenden Tergite schwarz; Schenkel, Schienen und Tarsen fast einfarbig hellrot, Hüften und Trochanteren weiss und schwarz; Flagellum mit weissem Ring; Länge 15 mm.*

Flagellum. — Lang, schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 43 Gliedern, das erste mehr als 4 mal so lang wie am Ende breit, etwa das 15te (von der Seite gesehen) quadratisch, das breiteste nicht breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6 (Ende) oder 7 bis 14 oder 15; Unterseite des Schaftes in einem Exemplar gelb gefleckt.

Kopf. — Schläfenkontur von oben gesehen mässig stark nach hinten zu verschmälert, nur sehr schwach gebogen; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Gesicht und Clypeus glänzend, zerstreut punktiert; Stirn sehr fein lederartig und ausserdem fein querrunzlig punktiert. Schwarz; gelb sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme der Mitte des letzteren und einer schwarzen M-förmigen Zeichnung, die sich beiderseits des Mittelfeldes des Gesichtes bis zu den Clypeusgruben und zwischen Gesicht und Clypeus hinzieht), Fleck der Mandibelbasis, Wangen (mit Ausnahme des schmalen End- und Hinterrandes) bis zu den Schläfen herauf, Augenränder ringsherum (in der Schläfengegend stark verschmälert oder schmal unterbrochen, unter und hinter dem Ocellenraum deutlich verbreitert).

Thorax. — Mesoscutum fein und mässig dicht punktiert, glänzend; Scutellum wenig über das Postscutellum erhaben, abgeflacht, glänzend und zerstreut punktiert; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwas länger als die Area posteromedia; Area superomedia erheblich länger als breit, nicht oder undeutlich von der Area basalis getrennt, etwas oder kaum nach vorn zu verschmälert, mit den Costulae etwa in der Mitte, nahezu unpunktiert, unregelmässig und zerstreut gerunzelt; die Seitenfelder des horizontalen Raumes, ebenso wie die Areae metapleurales dicht und grob punktiert; Mesopleuren glänzend, mit Ausnahme des Speculum kräftig aber mässig dicht punktiert. Schwarz; gelb sind: Collare, oberer Pronotumrand, kurze Mittellinien des Mesoscutum, Seiten des Scutellum, Flecke der Tegulae, Subalarum, Ende des Prosternum, äusserer Teil der Epicnemien, eine breite, etwas unregelmässige Längsbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren

(die in der Mitte beinahe unterbrochen ist und gleichzeitig etwas auf das Mesosternum übergreift) und die äusserste untere Ecke der Propleuren.

Beine. — Hüften III ohne Bürste. Schenkel, Schienen und Tarsen hellrot; gelblichweiss sind: Unterseite der Schenkel und Schienen I, Hüften I und II mit Ausnahme der Basis, Trochanteren I und II ganz, Ende der Hüften und Trochanteren III auf der Unterseite, die Hüften III auch oben auf der Innenseite gegen das Ende; Basis der Hüften I und II und Grundfarbe der Trochanteren III und Hüften III schwarz.

Flügel. — Areola nach oben stark verengt, nahezu rhombisch; Radius leicht geschwungen; Nervulus intersitial. Stigma schwarz.

Abdomen. — Das 2te Tergit deutlich länger als am Ende breit, das 3te nur wenig breiter als lang; Mittelfeld des Postpetiolus und Mitte des 2ten und 3ten Tergit in ganzer Länge, die des 4ten Tergit bis über die Hälfte scharf längsrissig. Hellrot, vom Ende des 4ten Tergit an schwarz.

2. *Syspasis mirigeminus* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 6/4, R. Malaise." N.R.

Verbreitung

Nord-Ost Burma: Kambaiti.

Vorwort

In der Struktur des Propodeum der Generotype näher stehend als die vorangehende Art; die Area superomedia kaum länger als breit, jedoch im Gegensatz zu *striatus* Heinrich rings von starken Leisten umgeben und also scharf von der Area basalis getrennt, nach vorne zu nur wenig verschmälert. Besonders gekennzeichnet durch das schwarze Abdomen mit sattgelbem Postpetiolus und die sattgelbe Färbung der Enden aller Schenkel und der ganzen Tibien und Tarsen III.

♀ *Schwarz, mit reicher, sattgelber Zeichnung von Kopf, Thorax und Beinen; Abdomen schwarz, der Postpetiolus gelb; Scutellum ganz gelb, Mesoscutum mit kurzen, gelben Mittellinien; Geissel mit weissem Ring; Länge 17 mm.*

Flagellum. — Borstenförmig, schlank und ziemlich lang, hinter der Mitte etwas verbreitert, mit 41 Gliedern, das erste nicht ganz 4 mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen etwa das 13te quadratisch, das breiteste fast 2 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 7—14.

Kopf. — Schläfenkontur, von oben gesehen, mässig stark nach hinten zu verschmälert, nur schwach gebogen; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus deutlich konvex; Gesicht und Clypeus glänzend, sehr grob und mässig dicht punktiert; Stirn dicht querrunzlig; Wangen, von der Seite gesehen, breit und deutlich geschwollen. Schwarz; sattgelb sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme einer ziemlich breiten, schwarzen Längsbinde in der Mitte beider), Wangen (mit Ausnahme des schmalen Endsaumes an der Mandibelbasis und des hinteren Saumes), Augenränder breit bis zur Scheitelhöhe und die Basis der Mandibeln.

Thorax. — Mesoscutum ziemlich fein und mässig dicht punktiert. glänzend; Scutellum kaum über das Postscutellum erhaben, ganz flach, glänzend, zerstreut punktiert; oberer Pronotumrand etwas geschwollen; der horizontale Raum in der Mitte viel kürzer als die Area posteromedia; Area superomedia fast ebenso breit wie lang, mit den Costulae in der Mitte, nach vorn zu ein wenig verschmälert, durch starke Leiste von der Area basalis getrennt, schwach und unregelmässig längsrunzlig; Areae dentiparae kürzer und mehr nach unten gewölbt als in *striatus*, grob querrunzlig punktiert; Mesopleuren mit Ausnahme des glatten Speculum mässig grob und mässig dicht punktiert; Metapleuren von fast gleicher Skulptur. Schwarz; sattgelb sind: Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, das ganze Scutellum, Postscutellum, Basis der Metapleuralleiste, grosse Makeln beiderseits auf dem Propodeum die den grössten Teil der Areae dentiparae zusammen mit den hinteren 2/3 der Areae spiraculiferae bedecken und eine breite Längsbinde auf den Mesopleuren, die mehr als deren untere Hälfte einnimmt, Sterna und Epicnemien ganz schwarz.

Beine. — Mittellang; Hüften III ohne Bürste. Schwarz, mit den folgenden sattgelben Teilen: Tibien und Tarsen II und III fast ganz (mit Ausnahme einer bräunlichen Verdunkelung auf der Oberseite vor dem Ende der Tibien II), Tibien I auf der Unterseite und ein Fleck auf ihrer Oberseite hinter der Basis (Rest der Oberseite bräunlich), Schenkel I, II und III am Ende (unten und auf der Hinterseite weniger ausgedehnt als auf der Vorderseite), Hüften I und II ganz, Hüften III unten am Ende schmal, auf der Oberseite fast ganz; Tarsen I grösstenteils leicht bräunlich verdunkelt; alle Trochanteren schwarz.

Flügel. — Nervulus interstitial; Areola deutlich pentagonal, nur mässig stark nach vorn zu verschmälert; Radius leicht geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. — Das 2te Tergit kaum länger als am Ende breit, das 3te Tergit ein wenig breiter als lang; Mittelfeld des Postpetiolus, die Mitte des 2ten und 3ten Tergit in ganzer Länge und die des 4ten bis etwas über die Hälfte scharf längsrunzlig. Schwarz, Postpetiolus sattgelb.

3. *Syspasis pumilio* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, „N.East Burma, Sadon, 1200 m, 28.6.—5.7., R. Malaise.“ N.R.

Verbreitung

Nord-Ost Burma.

Vorwort

Eine sehr kleine, morphologisch der Generotype nahe stehende Art, ausgezeichnet durch den beträchtlich vorstehenden Bohrer und die Färbung.

♀ *Kopf und Thorax schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung; Seiten des Scutellum gelblichweiss; Abdomen rostrot, das erste Tergit schwarz; Beine rötlich, zum Teil schwarz; Geissel mit weissem Sattel; Länge 8 mm.*

Flagellum. — Schlank, borstenförmig, am Ende nur schwach zugespitzt, hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 34 Gliedern, das erste etwa 4 mal so

lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen, etwa das 16te quadraitsch, das breiteste Glied kaum breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7—13, Ende der Glieder vor dem weissem Sattel bräunlich; Schaft schwarz.

Kopf. — Schläfenprofil hinter den Augen kaum verschmälert, gerundet; Malarraum etwas länger als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus und Gesichtsmitte ganz schwach konvex; Gesicht und Clypeus fein und ziemlich dicht punktiert, etwas glänzend; Stirn etwas gröber punktiert, fein lederartig zwischen den Punkten. Schwarz; gelblichweiss sind: Mandibelbasis, Seiten den Clypeus, Augenränder ringsherum, mit einer schmalen Unterbrechung am Scheitelrand der Augen und einer zweiten am Malarraum; Mitte des Clypeus zum Teil rötlich getönt.

Thorax. — Mesoscutum sehr dicht und mässig fein punktiert, lederartig zwischen den Punkten, fast matt; Notauli nur an der Basis angedeutet; Sternauli fehlend; Scutellum ziemlich stark über das Postscutellum erhaben, in allmählicher Rundung hinten zu dem letzteren abfallend, im basalen Drittel mit Seitenkante, ziemlich grob punktiert; Area superomedia länger als breit, nach vorne zu allmählich verschmälert und nicht durch deutliche Leiste von der Area basalis getrennt, mit den Costulae hinter der Mitte; Propodeum dicht und grob runzlig punktiert, die Areae superoexternae etwas weniger dicht als der Rest, Area superomedia unregelmässig fein gerunzelt, ohne deutliche Punktierung; Coxalleisten deutlich, Mesopleuren dicht und grob punktiert, etwas glänzend, Speculum glatt. Schwarz; gelb sind: Collare, oberer und grösster Teil des unteren Pronotumrandes, Subalarum, Praescutellarleisten, Seiten des Scutellum und Spitze des Prosternum.

Beine. — Hüften III ohne Bürste. Hüften I mit Ausnahme der Basis, Hüften III oben und am Ende und der schmale Endsaum aller ersten Trochanteren gelb oder gelblich, Rest der Hüften und Trochanteren schwarz; Beine trübrot, Schenkel III, Ende der Tibien III und die Tarsen III schwärzlich.

Flügel. — Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. — Schmal, das 2te Tergit ein wenig länger als am Ende breit; Mittelfeld des Postpetiolus deutlich hervortretend, obwohl seitlich nicht scharf begrenzt, an der Basis grob punktiert, gegen das Ende längsrunzlig; Seitenfelder grob punktiert; Zwischenraum der Gastrocoelen sehr schmal, längsrissig; auch die Basis des 3ten und 4ten Tergit an der Basis längsrissig, Rest von Tergit 2—4 grob runzlig punktiert; Bohrer verhältnismässig weit vorragend, länger als das 7te Tergit. Hell rostrot, das erste Tergit schwarz.

36. Genus ***Atanyjoppa*** Cameron

Atanyjoppa Cameron, 1901, Proc. Zool. Soc. London, p. 37.
Generotype. — (*Atanyjoppa flavomaculata* Cameron) = *comissator* Smith; festgesetzt durch Viereck 1914.
Zonojoppa Cameron, 1902, Journ. Straits Branch Roy. As. Soc. 37, p. 71.
Generotype. — *Zonojoppa violaceipennis* Cameron; monobasisch.
Atanyjoppa Townes, 1951, Synoptic Catalog, p. 410.

Verbreitung

Indien, Burma, Borneo, Sumatra, Java, Celebes, Formosa.

Vorwort

Eine unverkennbare Gattung, habituell besonders gekennzeichnet durch die lange und schmale Gestalt des Abdomen (die an *Ischnojoppa* Kriech-

baumer erinnert) mit scharf voneinander abgesetzten Tergiten, deren Hinterecken winklig ein wenig vorspringen. Characteristisch sind ferner die gedrungenen, breiten Mandibeln mit klaffenden Endzähnen, von denen der obere erheblich länger ist als der untere, und der seitlich abgerundete, bei den meisten Arten am Ende in der Mitte leicht ausgebuchtete Clypeus.

Die Gattung enthält eine beträchtliche Anzahl von Arten. In Burma kommen in manchen Gegenden 3 Arten nebeneinander vor. Diese Tatsache, sowie die grosse Ähnlichkeit aller Arten untereinander, lässt es ratsam erscheinen in der Annahme subspecifischer Beziehungen möglichst zurückhaltend zu verfahren.

Morphologische Merkmale

Flagellum. — Der ♀♀ mässig lang, borstenförmig, hinter der Mitte mehr oder weniger verbreitert und auf der Unterseite abgeflacht, am Ende stark zugespitzt; die der ♂♂ deutlich knotig, mit Ausnahme weniger basaler Glieder mit deutlichen, transversen Borstenkämmen.

Kopf. — Schläfenprofil wenig oder kaum verschmälert hinter den Augen, von oben gesehen leicht gerundet; Hinterhaupt tief ausgerundet; Schläfen und Scheitel hinter den Augen und Nebenaugen nicht unmittelbar und steil sondern in allmählicher Rundung abfallend; Wangen, von der Seite gesehen, breit und deutlich geschwollen; Wangenprofil, von vorn gesehen, wenig nach unten zu verschmälert; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln wie im Vorwort beschrieben; Clypeus flach, seitlich gerundet, in den meisten Arten in der Mitte am Ende mit einer leichten Ausrandung; Gesichtsmitte leicht hervortretend, ebenso die Seitenkanten des Gesichts; Stirn conkav, glatt; Hinterhaupt tief ausgerandet; Carina genalis und oralis treffen sich unmittelbar an der Mandibelbasis.

Thorax. — Basales Viertel der Notauli erkennbar, Sternauli fehlend; Mesoscutum etwas länger als breit, gewölbt; Scutellum oben mehr oder weniger convex, in der Regel mässig stark über das Postscutellum erhaben, zerstreut und grob punktiert, seitlich zumeist bis nahe zum Ende scharf gerandet; Propodeum ziemlich kurz, mit fast vollständigen Leisten, nur die vordere und hintere Begrenzung der Area superomedia oft undeutlich, ziemlich stark nach unten zu gewölbt, in der Generotype dicht weisslich behaart; Area superomedia relativ klein, in der Anlage halbelliptisch oder hufeisenförmig, meistens nach vorne, oft auch nach hinten zu undeutlich, oder garnicht, begrenzt.

Beine. — Mässig lang, Schenkel dünn, Hüften ohne Bürste.

Flügel. — Nervulus postfurcal, manchmal interstitial; Areola pentagonal, zumeist stark nach vorne zu verschmälert, manchmal fast rhombisch.

Abdomen. — Lang, schmal, ähnlich wie in *Ischnojoppa*; Petiolus allmählich in den Postpetiolus erweitert, der letztere ohne deutliches Mittelfeld, zumeist stark gewölbt, glänzend und fast glatt; Gastrocoelen deutlich, ziemlich gross, aber nicht sehr tief, mit deutlichen Thyridien; Mitte von Tergit 2—4 scharf längsrissig; das zweite Tergit länger als am Ende breit, das dritte und vierte gewöhnlich gleichfalls etwas länger als breit, zuweilen quadratisch; Tergite 2—5 scharf voneinander abgesetzt, ihre Hinterecken spitzwinklig etwas vorspringend; Bohrer ein wenig vorragend.

Chromatische Merkmale

Typisch für die meisten Arten der Gattung sind weisse oder weisslichgelbe Basalbinden der Tergite 1—4 nebst weissen Apicalmakeln der Tergite 6 und 7; rote Grundfarbe des Abdomen und Fehlen der Apicalmakeln kommt nur bei der Indo-malayischen Species *violaceipennis* Cameron vor. Der Sexualdichroismus ist unbeträchtlich.

Bestimmungstabelle
aller bisher bekannt geworden Arten von *Atanyjoppa* Cameron
♀♀ und ♂♂

1. Tergite 1—3 oder 1—4 von roter Grundfarbe; Scutellum erhaben, in steiler Rundung nach hinten zu abfallend. (Letzte Tergite schwarz, ohne weisse Makeln; Länge 13—15 mm.) .... *violaceipennis* Cameron, ♀♂
Borneo, Java, Sumatra, Malacca
– Abdomen von schwarzer Grundfarbe, mit hellen Binden und Analmakeln; Scutellum mehr oder weniger flach. 2
2. Propodeum einfarbig rot oder gelb. 3
– Propodeum ganz schwarz, oder schwarz mit weisser oder hellgelber Zeichnung. 4
3. Propodeum rot; Tergite 1—4 mit breiten, weissen Basalbinden. (Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss; Mesoscutum mit kurzen, weissen Längslinien; Länge 17—18 mm.) .... *comissator* Smith ♀♂
Borneo, Formosa
– Propodeum gelb; Tergite 1—4 mit schmalen, gelben Basalbinden. (Nur das 7-te Tergit weisslich; Mesoscutum mit langen, bis zum Pronotumrand durchgehenden weissen Längslinien; Länge 16 mm.) .... 5. *sumatrana* spec. nov., ♀♂
Sumatra
4. Mesoscutum ohne helle Längslinien; nur Tergite 1—3 mit schmalen, hellen Basalbinden. (Länge 16 mm.) .... *funebris* Heinrich, ♀♂
Celebes
– Mesoscutum mit hellen Längslinien; mindestens Tergite 1—4 mit breiten, hellen Basabinden. 5
5. Tergit 5 ganz schwarz. 7
– Tergit 5 ausgedehnt weiss gezeichnet. 6
6. Enddrittel von Tergit 5 blassgelb; Schenkel III schwarz mit heller Linie am Ende auf der Aussenseite. (Basis der Tarsen III und das Propodeum breit blassgelb; Länge 17 mm.) .... *maculipes* Cameron, ♂
Sikkim
– Tergit 5 mit grossen, weissen Seitenmakeln beiderseits an der Basis; Schenkel III ganz schwarz. (Tarsen III ganz schwarz, der Metatarsus so lang wie die folgenden 4 Glieder zusammen; Länge 17 mm.) .... 4. *victoriae* spec. nov., ♀♂
N. Burma: Mt. Victoria, 1400 m
7. Schenkel III (mit Ausnahme der Spitze) hell braunrot; Area superomedia etwa hufeisenförmig, ringsherum klar umleistet. (Länge 15 mm.)
3. *rufipes* spec. nov., ♀
N.O. Burma: Maymyo
– Schenkel III ganz schwarz (bei Varietäten manchmal mit hellem Längsstrich auf der Oberseite); Area superomedia mindestens vorn nicht klar begrenzt und also mit Area basalis zusammenfliessend. 8

8. Mesoscutum mit zwei langen, bis an den Pronotumrand durchgehenden, hellgelben Längslinien; Basis des Propodeum mit Einschluss der ganzen Areae superoexternae gelb; Zeichnungen von Mesoscutum und Abdomen intensiv gelb. (Länge 15 mm.) .... 2. *lineata* spec. nov., ♀
N. Burma; N.O. Burma; Sikkim
– Mesoscutum mit zwei kurzen, gelblichweissen oder weissen Längslinien; Basis des Propodeum schwarz, höchstens der Raum vor den Luftlöchern und die Basalfurche ganz oder teilweise weisslich; Zeichnungen von Mesoscutum und Abdomen rein weiss oder gelblichweiss. 9
9. Tarsen III an der Basis oder grösstenteils weisslich, nie ganz schwarz; Geissel des ♂ mit weissem Sattel, sein Mesosternum ganz oder fast ganz weiss. (Länge 15—18 mm.) .... 1 a. *rufomaculata rufomaculata* Cameron, ♀♂
Assam; N. Burma; N.O. Burma
– Tarsen III ganz schwarz; Geissel ohne weissen Sattel; Mesosternum schwarz. (Länge 16 mm.) .... 1 b. *rufomaculata formosana* sspec. nov., ♂
Formosa: Taihorin

1. *Atanyjoppa rufomaculata* Cameron

Atanyjoppa rufomaculata Cameron, 1901, Proc. Zoll. Soc. London, p. 38, ♀.
Atanyjoppa comissator rufomaculata Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 410.

Typen
Holotype. — ♀, India, Assam: Khasia Hills. Oxford University Museum.

Verbreitung
Assam, Khasia Hills (terra typica); Nord Burma: Mt Victoria, 1000—1400 m (C.G.H. I. und C.G.H. II.); Nord-Ost Burma: Maymyo, 800 m (C.G.H. I. und C.G.H. II.).

Vorwort
Wahrscheinlich durch versehentliche Verwechslung der Namen hat diese Art, die keinerlei rote Färbungselemente aufweist, den Namen *rufomaculata* erhalten und die rot gezeichnete Art von Borneo, die von Cameron auf der vorangehenden Seite beschrieben wurde, den Namen *flavomaculata*. Wie Townes (loc. cit.) festgestellt hat, ist der letztere Name Synonym von (*Ichneumon*) *comissator* Smith, 1858. Townes behandelt *rufomaculata* Cameron, die, neben dem noch nicht genügend geklärtem *maculiceps* Cameron (Sikkim), einzige bisher bekannte Art der Himalaya-Zone, als geographische Subspecies von *comissator*. Ich halte diese Hypothesis für zu gewagt, zumal inzwischen drei weitere, sehr ähnliche, im Nachfolgendem beschriebene, Arten aus dem gleichen Gebiet bekannt geworden sind.

Die Art *rufomaculata* Cameron ist deshalb hier als selbständige Species behandelt. In Burma die häufigste Art in Bergwäldern mittlerer Höhenlagen.

♀ *Schwarz, mit reicher gelblichweisser Zeichnung, Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss; horizontaler Raum des Propodeum grösstenteils schwarz, ausgedehnte Flecke beiderseits auf dem abschüssigem Raum sowie auf der Endhälfte der Metapleuren gelblichweiss; Mesosternum grösstenteils schwarz; Hüften I und II ganz weiss, Hüften III unten am Ende und ausserdem mit weissem Fleck innen auf der Oberseite; Scutellum in der Mitte schwarz; Meso-*

scutum mit zwei kurzen weissen Längslinien in der Mitte; Abdomen wie folgt gelblichweiss gezeichnet: Petiolus, breite, an beiden Seiten erweiterte Basalbinden der Tergite 2—4 und schmale Endsäume des 2ten und 3ten Tergit; Beine schwarz, mit ausgedehnter weisser Zeichnung; Geissel schwarz, einschliesslich der Unterseite der basalen Glieder, mit ausgedehntem weissem Sattel; Länge 16—18 mm.

Flagellum. — Mit 38—40 Gliedern, das erste etwas 4 mal so lang wie breit, von der Seite gesehen etwa das 12te quadratisch, das breiteste etwa 2.5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6 (Ende) bis 14 oder 15 (Basis), Endsaum der basalen Glieder bräunlich; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben; Gesicht und Clypeus fein und zerserteut punktiert, glänzend; Stirn glatt und glänzend. Gelblichweiss; schwarz sind: Fühlermulde, breite Stirnmitte, Ocellenraum, Hinterhaupt und hinterer Teil der Schläfengegend; das weisse Band der Augenränder ist nirgends unterbrochen und nur auf dem Scheitel leicht verschmälert.

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Scutellum nur wenig über das Postscutellum erhaben, oben kaum konvex, seitlich bis fast zum Ende gerandet. Seicht und zerstreut punktiert; Area superomedia schmal, weder vorn noch hinten durch deutliche Leiste begrenzt; Metapleura dicht und ziemlich grob, Mesopleura auf der unteren Hälfte mässig dicht und mässig grob punktiert, ihre obere Hälfte fast glatt. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand. Tegulae grösstenteils, Subalaraum, zwei kurze, nach hinten konvergierende Mittellinien des Mesoscutum, Praescutellarleisten, breite Seiten und Endrand des Scutellum, Postscutellum, zuweilen beiderseits eine kurze Längslinie des Mesoscutum neben den Tegulae, Prosternum mit Ausnahme der äussersten Basis, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren (das Gelb bis zu den Sternauli auf das Mesosternum übergreifend), der breite, äussere Rand der Epicnemien, zumeist Flecke am Ende des Mesosternum beiderseits des Mesolcus, ein Fleck der Area basalis, beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, Basis der Metapleuralleiste, das breite Ende der Areae dentiparae, ein Teil der Areae posteroexternae, ungefähr die Endhälfte der Areae spiraculiferae und der Areae metapleurales.

Beine. — Weiss; schwarz sind: Oberseite der Schenkel und Schienen I und II, Schenkel III ganz, schmale Basis und breites Ende der Tibien III, Grundfarbe der Hüften III (mit Ausnahme der oben erwähnten weissen Fleckung), Basis der Trochanteren III und Oberseite der Trochantellen III; Glied 4 und 5 der Tarsen III, und die Oberseite der Tarsen I und II braun bis schwarzbraun verdunkelt.

Flügel. — Nervulus postfurcal; Areola pentagonal, jedoch stark nach vorn zu verschmälert.

Abdomen. — Wie für die Gattung beschrieben; Postpetiolus glatt und glänzend; Mitte der Tergite 2 und 3 in ganzer Länge scharf längsrissig, die des 4ten feiner und nicht ganz bis zum Ende längsrissig; Tergite 2—4 deutlich, das 5te Tergite wenig länger als am Ende breit. Färbung wie oben beschrieben.

♂ Das 6te Tergit weniger ausgedehnt weiss gezeichnet als beim ♀ oder ganz schwarz; Mesosternum ganz weiss; weisse Zeichnung auf der Unterseite der Hüften III oft mehr ausgedehnt als beim ♀ und zuweilen auch die Basis

einschliessend; weisse Zeichnung des Propodeum oft etwas weniger ausgedehnt als beim ♀; Tarsen III zuweilen verdunkelt; sonst wie das ♀; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 15—17 mm.

Flagellum. — Mit schmalen, bazillenförmigen Tyloiden auf Glied 8—20. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 10 oder 12 bis 17; Schaft unten weiss.

2. *Atanyjoppa lineata* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, N. Burma, Mt. Victoria, 1400 m, März. C. G. H. I.

Paratypen. — 1 ♀, gleicher Fundort, 1000 m. C.G.H. II. 1 ♀ N.O. Burma, Maymyo, 800 m. C.G.H. I.

Verbreitung

Nord Burma: Mt. Victoria, 1000—1400 m (terra typica); Nord-Ost Burma: Maymyo (C.G.H. I); India: Sikkim (Z.M.H.U.).

Vorwort

Diese Form steht *rufomaculata* Cameron sehr nahe; sie unterscheidet sich von letzterer nur in einigen, scheinbar geringfügigen Färbungsmerkmalen: die Zeichnungen des Thorax sind hellgelb (statt weiss), die gelben Längslinien des Mesoscutum sind verlängert und gehen bis zum Pronotumrand durch, die Areae superoexternae sind gelb (statt schwarz). Ausserdem ist die Skulptur des Thorax gröber und die Areola im Vorderflügel ist deutlicher pentagonal, mit den Intercubiti vorn weniger stark konvergierend. In der Population von Burma ist eine Reduzierung der weissen Geisselzeichnung bemerkbar, nicht aber in dem Exemplar von Sikkim. Da am Mt. Victoria in Burma *rufomaculata* und *lineata* nebeneinander vorkommen, ist eine subspecifische Beziehung beider auszuschliessen und specifische Trennung trotz der Feinheit der Trennungsmerkmale anzunehmen. Die langen Längslinien des Mesoscutum, die weisse Ventralseite der Geisselbasis und die Tendenz zur Ausdehnung der gelben Farbe auf dem Propodeum weisen vielleicht eher auf eine Verwandschaft mit *sumatrana* spec. nov. als mit *rufomaculata* hin, doch ist die Bildung des Scutellum beträchtlich von der letzteren Art verschieden.

♀ *Schwarz, mit reicher hellgelber Zeichnung, Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss; Propodeum ausgedehnt gelb gefleckt, Mesosternum grösstenteils schwarz; Hüften I und II ganz gelb, Hüften III oben ausgedehnt und am Ende auch unten gelb, Scutellum in der Mitte schwarz; Mesoscutum mit bis zum Pronotumrand durchgehenden, nach hinten zu konvergierenden, gelben Längslinien; Abdomen wie folgt gelblichweiss gezeichnet: Petiolus, schmaler Endsaum des Postpetiolus, breite Basalbinden und die Endsäume des zweiten und dritten Tergit, breite, an beiden Seiten stark erweiterte Basalbinde des 4ten Tergit und die Seiten der Tergite 2—4 in ihrem basalen Teil; Beine schwarz, mit ausgedehnter gelblichweisser Zeichnung; weisser Sattel der Geissel manchmal reduziert (Mt. Victoria), basale Geisselglieder unten weiss; Länge 15 mm.*

Flagellum. — Mit 39 Gliedern, das erste etwa 4.5 mal so lang wie breit, von der Seite gesehen etwa das 12te quadratisch, das breiteste etwa 2.5 mal

so breit wie lang. Schwarz, die basalen Glieder auf der Unterseite weiss oder gelblich, Glied 10—12 (Burma) oder 6 (Ende) bis 13 (Sikkim) mit weissem Sattel; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben; Gesicht und Clypeus etwas dichter und deutlicher punktiert als in *rufomaculata,* die Seitenkante des Gesichts weniger stark hervortretend. Färbung wie in *rufomaculata.*

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Scutellum nur wenig über das Postscutellum erhaben, oben kaum konvex, seitlich fast bis zum Ende gerandet, gröber und dichter punktiert als in *rufomaculata*; Area superomedia schmal, länger als breit, hinten ziemlich deutlich, vorn garnicht begrenzt und mit der Area basalis verschmolzen; Metapleura noch gröber und dichter runzlig-punktiert als in *rufomaculata*, auch die Mesopleura (mit Ausnahme der Gegend des Speculum) etwas dichter und deutlicher punktiert. Schwarz; hellgelb sind: Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand, vorderer Teil der Tegulae, Subalarum, zwei bis zum Pronotumrand durchlaufende, nach hinten konvergierende Längslinien des Mesoscutum, Praescutellarleisten, breite Seiten und Endrand des Scutellum, Postscutellum, Prosternum mit Ausnahme der äussersten Basis, ein ringsherum gleich breites Band am Rand der Epicnemien, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren (das Gelb bis zu den Sternauli auf das Mesosternum übergreifend), hintere Begrenzungsleiste der Mesopleuren, Areae superoexternae, Spitzen der Areae dentiparae, der grösste Teil der Areae posteroexternae, ungefähr die Endhälfte der Areae spiraculiferae und metapleurales.

Beine. — Weisslichgelb; schwarz sind: Oberseite der Schenkel und Schienen I und II (die Schenkel III grösstenteils schwarz und braunrot, oben mit weissem Längsstrich), schmale Basis und breites Ende der Tibien III, Tarsen I auf der Oberseite. Hüften III unten und innen bis über die Mitte, aussen bis nahe zum Ende, breite Basis der Trochanteren III und die Trochantellen III mit Ausnahme der Unterseite, Glied 2 oder 3 bis 5 der Tarsen III verdunkelt.

Flügel. — Nervulus postfurcal; Areola regelmässig pentagonal, deutlich weniger nach vorn zu verschmälert als in *rufomaculata.*

Abdomen. — Wie für die Gattung beschrieben; Skulptur wie für *rufomaculata* beschrieben; Tergite 3 und 4 schlank, deutlich länger als am Ende breit. Farbe wie oben beschrieben.

3. *Atanyjoppa rufipes* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, N.O. Burma, Maymyo, 800 m, Dezember. C.G.H. I.

Paratype. — 1 ♀, gleicher Fundort. C.G.H. II.

Verbreitung

Nord-Ost Burma: Maymyo.

Vorwort

Die Art ist chromatisch auffallend von allen übrigen von Indien und Burma bekannten Species unterschieden durch gelbrote Grundfärbung der Beine, einschliesslich der Schenkel III. Sie ist ausserdem besonders gekennzeichnet durch die klare und vollständige Felderung des Propodeum, dessen

rings umgrenzte, etwa hufeisenförmige Area superomedia grösser ist als bei den verwandten Arten.

♀ *Schwarz, Kopf und Thorax mit reicher weisser Zeichnung, Tergite 1—4 mit breiten, rötlichweissen Basalbinden, Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss; Propodeum und Mesosternum schwarz, ohne weisse Zeichnung; Beine von gelbroter Grundfarbe, Schenkel, Schienen und Tarsen III schwarz gezeichnet; alle Trochanteren, Hüften I und II und die Hüften III oberseits und unten am Ende weiss; Mesoscutum mit kurzen, weissen Längslinien; Scutellum in der Mitte schwarz; Geissel mit weissem Sattel; Länge 15 mm.*

Flagellum. — Mit 39 Gliedern, hinter der Mitte etwas weniger verbreitert als in *lineata* spec. nov., das 13te Glied, von der Seite gesehen, etwa quadratisch, das breiteste etwa 2 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7—15; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben; Ausrandung in der Mitte des Endrandes des Clypeus kaum angedeutet. Schwarz; weiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen und Augenränder ringsherum.

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Scutellum ein wenig mehr über das Postscutellum erhaben als bei den anderen burmesischen Arten; Felderung des Propodeum klar und vollständig; Area superomedia rings umgrenzt, etwa hufeisenförmig, grösser als bei den verwandten Arten. Schwarz; weiss sind: Collare, oberer Pronotumrand, untere Pronotumecken, zwei kurze Mittellinien des Mesoscutum, Fleck der Tegulae, Seiten und Ende des Scutellum, Postscutellum und grosser Fleck auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, der vorn auf die Epicnemien übergreift, und Ende des Prosternum.

Beine. — Gelbrot, Schenkel III rot; schwarz sind: Spitze der Schenkel III, äusserste Basis und etwa das Enddrittel der Tibien III, die Tarsen III, Hüften III zum Teil; weiss sind: alle Trochanteren, Hüften I und II, grosser Fleck auf der Oberseite der Hüften III und ihr äusserstes Ende auf der Unterseite.

Abdomen. — Wie für die Gattung beschrieben; Postpetiolus fein längsrunzlig oder glatt. Schwarz: rötlichweiss sind: breite Basalbinden von Tergit 1—4, schmale Endsäume von Tergit 1—3; Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss.

4. *Atanyjoppa victoriae* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, N. Burma, Mt. Victoria, 1400 m, März. C.G.H. I.
Allotype. — ♂, gleicher Fundort. C.G.H. I.
Paratypen. — 2 ♀♀, gleicher Fundort. C.G.H. I; 1 ♀, gleicher Fundort. C.G.H. II.

Verbreitung

Nord Burma: Mt. Victoria, 1400 m; lebt an grasigen Stellen des Gebirgswaldes.

Vorwort

Chromatisch gekennzeichnet durch grosse, weisse Seitenmakeln auf dem (bei den anderen Arten ganz schwarzen) 5ten Tergit und durch ganz schwarze

Tarsen III. Morphologisch ausgezeichnet durch besonders lange und schlanke Tarsen III, deren Metatarsus etwa ebenso lang ist wie die folgenden Glieder zusammen und etwa 2/3 so lang wie die Schiene.

♀ Schwarz, Kopf und Thorax mit reicher, gelblichweisser Zeichnung; Mesoscutum mit zwei weissen Längslinien von mittlerer Länge, Propodeum mit Ausnahme eines Fleckes der Metapleuren schwarz; Tergite 1—4 mit breiten, weissen Basalbinden (die des 4ten Tergit in der Mitte sehr stark verschmälert), das 5te Tergit an der Basis mit grossen, weissen Seitenmakeln, Tergite 6 und 7 fast ganz weiss; Beine schwarz und weiss gezeichnet, die Tarsen III ganz schwarz; Geissel schwarz, mit weissem Sattel; Länge 17 mm.

Flagellum. — Mit 39 Gliedern, hinter der Mitte wenig erweitert, von der Seite gesehen etwa das 14te Glied quadratisch, das breiteste Glied etwa 1.5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6 bis 17 oder 18; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben; Ausrandung in der Mitte des Endrandes des Clypeus kaum angedeutet. Schwarz; gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen und Augenränder ringsherum.

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Area superomedia hinten durch deutliche Leiste von Area superomedia abgegrenzt, vorn mit der Area basalis zusammenfliessend. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, zwei nach hinten convergierende, nach vorne zu zuweilen etwas verlängerte und zugespitzte Längslinien des Mesoscutum, Seiten und Hinterrand des Scutellum, Postscutellum, Subalarum, Prosternum, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren, ein Fleck auf dem hinteren Teil der Metapleuren und eine Längslinie auf dem hinteren Teil der inneren Leiste der Areae dentiparae.

Beine. — Tarsen III verlängert, wie oben beschrieben. Schwarz; weiss sind: alle Trochanteren, Hüften I und II, ein grosser Fleck auf der Oberseite der Hüften III und ihre Spitze, Unterseite der Beine I und II und Ring der Tibien III.

Abdomen. — Schwarz; weiss sind: breite Basalbinden von Tergit 1—4 (die des 4ten in der Mitte schmal unterbrochen), grosse Makeln in den Vorderecken von Tergit 5, Tergite 6 und 7 grösstenteils.

♂ Geissel ganz schwarz; das 6te Tergit fast ganz schwarz; weisse Augenränder in der Schläfengegend schmal unterbrochen; im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

5. *Atanyjoppa sumatrana* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, „Sarik, C. Sumatra, 17/23.7.04., Micholitz." Z.M.H.U.

Verbreitung

Zentral Sumatra.

Vorwort

Die Art ist hier mitaufgenommen weil ihre Kenntnis zum Verständnis der Verteilung und gegenseitiger Beziehung der verschiedenen Species dieser Gat-

tung beitragen könnte. Sie ähnelt *comissator* Smith von Borneo im fast völligem Fehlen schwarzer Zeichnungselemente auf dem Propodeum, doch ist das letztere gelb gefärbt (anstatt rot wie in *comissator*). Ganz gelb sind, im Gegensatz zu *comissator*, ferner: das Scutellum, alle Hüften, das Mesosternum und Prosternum und die Tarsen III mit Ausnahme der beiden letzten Glieder. Nicht gelb sind, gleichfalls im Gegensatz zu *comissator,* Tergite 5 und 6 und die weisse Zeichnung der Geissel ist auf 2 Glieder reduziert. Von *rufomaculata* Cameron (Assam und Burma) ausser in der viel mehr ausgedehnten gelben Zeichnung morphologisch vor allem abweichend in dem stärker gewölbten, seitlich kaum bis zur Mitte gerandeten Scutellum, der breiteren und etwas flacheren Hinterhauptskurve und dem mehr keulenförmigen Abdomen mit relativ breiteren Tergiten 3—5.

♀ *Schwarz, mit ausserordentlich reicher, hellgelber Zeichnung; Propodeum, Sterna, alle Hüften und Scutellum fast ganz gelb; Mesoscutum mit bis zum Pronotumrand fortgesetzten, nach hinten zu konvergierenden, gelben Längslinien; Abdomen wie folgt gelblichweiss gezeichnet: Petiolus, schmale Basalbinde und Endsaum des 2ten Tergit, Basal- und Endsaum des 3ten Tergit, breitere Basalbinde und Endsaum des 4ten Tergit, laterale Binden des 1—5 Tergit (die nicht bis zum Ende der Tergite durchgehen) und das 7te Tergit; das 6te Tergit trüb braun (ausgeblichen ?); Beine schwarz mit ausgedehnter gelblichweisser Zeichnung; weisse Geisselzeichnung stark reduziert; Länge 16 mm.*

Flagellum. — (Spitzen fehlend); das erste Glied etwa 4.5 mal so lang wie breit, von der Seite gesehen etwa das 10te quadratisch, das breiteste Glied nahezu 4 mal so breit wie lang. Schwarz, Glied 10 und 11 oben weiss, das 1te Glied auf der Unterseite weiss; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben; Hinterhaupt etwas breiter als in *rufomaculata,* die Ausrandungskurve daher etwas flacher. Gelblichweiss; schwarz sind: breite Mitte der Stirn bis zur Fühlerbasis herab, Scheitel, Hinterhaupt und Schläfengegend; die weisse Zeichnung der Stirnränder der Augen reicht bis zur Höhe des unteren Ocellus herauf.

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Scutellum wie oben beschrieben. Überwiegend gelb; schwarz sind: Mesoscutum (mit Ausnahme der beiden, oben beschriebenen, gelben Längslinien), ein Längsband in der Mitte der Propleuren, Tegulae (mit Ausnahme des vorderen Teiles), weniger als die obere Hälfte der Mesopleuren, Fleck der Epicnemien hinter den Hüften I, Seitenhänge des Scutellum zum Teil, äusserste Basis der Metapleuren, ein Fleck am Ende der Area posteromedia und die Mitte der Areae coxales.

Beine. — Hellgelb; schwarz sind: Oberseite der Schenkel und Schienen I und II und der Schenkel III, schmale Basis und breites Ende der Tibien III, Tarsen I (mit Ausnahme der Unterseite des Metatarsus), Glied 2—5 der Tarsen II, Glied 4 und 5 der Tarsen III, ein Fleck oben am Ende der Hüften III, breite Basis der Trochanteren III und die Trochantellen grösstenteils; Schenkel III innen und unten bräunlich getönt.

Flügel. — Nervulus deutlich postfurcal; Areola nahezu rhomboidal, die Intercubiti vorn beinahe zusammenstossend.

Abdomen. — Wie für die Gattung beschrieben; Tergite 2 und 3 in der Mitte grob und ausgedehnt, das 4te Tergit in der Mitte fein und weniger ausgedehnt längsrissig; Tergite 3 und 4 am Ende etwas breiter als in der Mitte lang. Farbe wie oben beschrieben.

Protichneumonini

B. Subtribus ***Apatetorina*** Heinrich

Subtribe *Apatetorina* Heinrich, 1967, Ichneumoninae Stenopneusticae of Africa, I, pp. 50—51.

In der Mehrzahl der Kennzeichen stimmt dieser Subtribus mit dem vorangegangenem Subtribus *Protichneumonina* überein, vom dem er morphologisch nur im Bau des Propodeum, gleichzeitig aber in einer grossen Zahl von Gattungen auch chromatisch durch das Auftreten weisser Makeln der letzten Tergite abweicht.

Propodeum. — Das Propodeum wölbt sich, in der grossen Mehrzahl der hierher gestellten Gattungen, von seiner Basis an in gleichmässiger und allmählicher Rundung zur Basis der Hinterhüften herab, so dass im Allgemeinen, im Gegensatz zu den Protichneumonina, der horizontale und der abschüssige Raum nicht deutlich unterscheidbar sind; hiermit verbunden ist eine Tendenz zur Verschmelzung der Area superomedia mit der Area basalis, häufig auch zugleich mit der Area posteromedia zu einer einzigen, langen central Area; ist die Area posteromedia von der Area saperomedia abgegrenzt, so ist sie bei der überwiegenden Zahl der afrikanischen Genera kürzer als die von Area superomedia und Area basalis gebildete centrale Area; der Raum der Area basalis zeigt die Tendenz vorn in der Mitte oder in ganzer Breite bis an das Postscutellum vorzuspringen und so die Basalfurche teilweise oder ganz zu verdrängen.

In der Orientalischen Region stimmen nur wenige Genera morphologisch ganz mit den typischen Apatetorina der Aethiopischen Region überein. In erster Linie *Ileantella* gen. nov., ferner auch *Lachmetha* Cameron und, als die am höchsten spezialisierte Gattung des ganzen Subtribus, *Poecilojoppoides* Heinrich; einige andere orientalische Gattungen, wie *Cratojoppa* Cameron und *Ileanta* Cameron, sind in der Morphologie des Propodeum intermediär zwischen den Protichneumonina und den Apatetorina; sie sind hier zu den letzteren gestellt, weil ihre chromatischen Charactere deutlich für eine nähere Verwandschaft mit den letzteren sprechen.

Die Orientalisch-Paläarktische Gattung *Heresiarches* Wesmael und mehrere ihr verwandte orientalische Gruppen stehen in der Morphologie des Propodeum den Apatetorina äusserst nahe, sollen aber im Nachfolgenden auf Grund ihrer sichelförmigen Mandibeln ohne oder mit einwärts gerücktem Subapikalzahn als eigener, dritter Subtribus der Protichneumonini behandelt werden.

37. Genus ***Ileantella*** gen. nov.

Generotype. — *Ileantella birmanica* spec. nov.

Verbreitung
Nord-Ost Burma.

Vorwort
Eine durchaus typische Gattung des Subtribus Apatetorina, im Färbungshabitus den orientalischen *Ileanta*-Arten sehr ähnlich, morphologisch jedoch

dem aethiopischem Genus *Coelapatetor* Heinrich näher stehend. Ausgezeichnet durch den Bau der Mandibeln, die schlank und scharf zugespitzt sind, der obere Zahn deutlich länger als der untere, der nur durch eine kurze Kerbe von ihm abgesetzt ist; die Mitte des Endteils der Mandibeln ist von dieser Kerbe in Richtung zur Mandibelbasis hin leicht vertieft, indem der obere und untere Mandibelrand ein etwas erhöhtes, glattes Band bildet. Diese Gestalt der Mandibeln unterscheidet *Ileantella* eindeutig von *Coelapatetor,* ebenso wie die Form und Farbe des Abdomen, die in *Ileantella* stark an *Ileanta* und *Atanyjoppa* Cameron erinnern und von *Coelapatetor* besonders in dem abgeflachten, kaum gebogenen ersten Segment, den verschmälerten Tergiten und in der weissen Apikalfleckung abweichen. Bau und Felderung des Propodeum (siehe unten) ist mit *Coelapatetor* identisch, aber beträchtlich von *Ileanta* verschieden. Andere Unterscheidungsmerkmale von *Ileanta* sind im oben beschriebenen Mandibelbau und im Fehlen der ventralen Erweiterung des Metatarsus III der ♀♀ gegeben.

Morphologische Merkmale

Flagellum. — Der ♀♀ borstenförmig, schlank, ziemlich lang, hinter der Mitte deutlich erweitert, am Ende stark zugespitzt; der ♀♀ leicht knotig, mit subapikalen, queren Borstenkanten und mit einer kurzen Reihe kleiner, bazillenförmiger Tyloiden.

Kopf. — Schläfenprofil hinter den Augen beträchtlich verschmälert, deutlich gerundet; Hinterhaupt und Schläfen von Nebenaugen und Augen ziemlich steil nach hinten zu abfallend; oberer Teil der Stirn mässig konkav, Fühlerbecken gross und stark vertieft; Wangen mässig konvex; Wangen- und Mundleiste normal, in Seitenansicht leicht zur Mandibelbasis gebogen und im spitzen Winkel an der letzteren zusammentreffend; Malarraum kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus flach, zur Basis hin schwach konvex, mit fast geradem, abgeflachtem Endrand, mit abgerundeten Seiten; Mittelfeld des Gesichtes mässig deutlich hervortretend, mit im unteren Teil deutlichen Längseindrücken an beiden Seiten.

Thorax. — Mesoscutum länger als breit, mässig gewölbt; Notauli und Sternauli fehlend; obere Kante der Praescutellarleisten abgerundet und geglättet, sodass die Leisten nicht als solche erkennbar sind; Scutellum kaum über das Postscutellum erhaben, oben abgeflacht, hinten breit abgestutzt, im Umriss also beinahe viereckig, seitlich schwach gerandet, die Seitenleisten niedrig und hinter der Mitte des Scutellum undeutlich werdend; Area basalis, superomedia und posteromedia zu *einer* durchgehenden central Area verschmolzen, die vorn an das Postscutellum anschliesst und die Basalfurche verdrängt; das Propodeum wölbt sich also von der Basis bis zum Ende in gleichmässiger, allmählicher und langer Rundung herab; Areae dentiparae mehr als 3 mal so lang wie die Costulae, bis in die Nähe der Hüften III herabreichend; Costulae im vorderen Teil des Raumes der Area superomedia eingelenkt, der beinahe glatt und kaum, oder wenig, breiter ist als die Area basalis; Leisten vollständig (ausser der vorderen und hinteren Begrenzung der Area superomedia) und scharf, einschliesslich der Coxalleisten; Speculum glatt, eine kleine Beule bildend, die Vertiefung darunter nur schwach angedeutet.

Flügel. — Nervulus weit postfurcal; Areola rhombisch, die Intercubiti fast oder ganz zusammenstossend; Radius ganz schwach geschwungen.

Beine. — Mittellang, ziemlich schlank; Hüften III des ♀ ohne Bürste.

Abdomen. — Des ♀ oxypyg, schlank und gestreckt, in Form und Farbe an *Atanyjoppa* erinnernd; Bohrer ein wenig vorstehend; das erste Segment kaum gebogen, der Petiolus allmählich in den Postpetiolus erweitert, letzterer flach, mit undeutlichem Mittelfeld, das in der Mitte fein längsrissig, zuweilen auch fast glatt ist; Gastrocoelen gross und tief, ihr Zwischenraum schmaler als eine von ihnen und grob und dicht längsrissig; Thyridien klar ausgeprägt und gross; Tergite 2—4 mässig scharf voneinander abgesetzt, das 2te Tergit erheblich länger als hinten breit, das 3te und 4te quadratisch (♂) oder wenig breiter als lang; die Mitte des 2ten und 3ten Tergit in ganzer Länge dicht und grob längsrissig, die Mitte des 4ten Tergit bis etwa zur Hälfte fein längsrissig; Seiten der vorderen Tergite grob und mässig dicht punktiert.

Chromatische Merkmale

Schwarz, Kopf und Thorax mit sehr reicher weisser Zeichnung, Scutellum in der Mitte schwarz; vordere Tergite mit breiten, weissen Makeln in den Hinterecken oder mit durchgehenden Endbinden, das 6te und 7te Tergit (♀) oder nur das 7te (♂) mit sehr grossen, weissen Apikalmakeln; Geissel in beiden Geschlechtern mit weissem Sattel.

1. *Ileantella birmanica* spec. nov.

Typen

Holotype. — ♀, N.O. Burma, Maymyo, 800 m, Dezember 1937. C.G.H. II.
Allotype. — ♂, gleicher Fundort und Monat. C.G.H. II.
Paratypen. — 1 ♀, 4 ♂♂, gleicher Fundort und Monat. C.G.H. II.

Verbreitung

Nord-Ost Burma: Maymyo, 800 m (terra typica); Nord Burma: Mt. Victoria, 1400 m (C.G.H. I.); lebt an grasigen Stellen im lichten Laubwald.

♀ *Schwarz, mit reicher, weisslichgelber Zeichnung des Kopfes und Thorax und reicher weisser Zeichnung des Abdomen und der Beine; Postpetiolus mit breiter Endbinde, Tergite 2 und 3 mit sehr grossen Makeln in den Hinterecken, Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss; Mesoscutum mit langen, mittleren Längslinien und kurzen Seitenlinien; Praescutellarleisten, Seiten und Ende des Scutellum und Area superomedia weisslichgelb; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 14—15 mm.*

Flagellum. — Mit 42 Gliedern, das erste etwa 3 mal so lang wie breit, von der Seite gesehen etwa das 14te quadratisch, das breiteste etwas mehr als zweimal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8—15; Schaft unten weiss.

Kopf. — Wie für die Gattung beschrieben. Weisslichgelb; schwarz sind: Fühlerbecken, breite Mitte der Stirn, Ocellen-dreieck, Hinterhaupt und Schläfengegend: das weisse Band der Augenränder nirgends unterbrochen, an den Schläfen etwas verschmälert.

Thorax. — Wie für die Gattung beschrieben; Mesoscutum fein, der Mittellappen ziemlich dicht, die Seiten sparsam punktiert, sehr fein lederartig zwischen den Punkten, mässig glänzend; Scutellum grob und weitläufig punktiert, glatt und glänzend; Raum der Area superomedia fast glatt, jedenfalls ohne Punktierung, die Areae superoexternae und dentiparae und der

Raum der Area posteromedia grob und dicht punktiert; alle Pleuren fein und ziemlich dicht punktiert, Speculum glatt und glänzend. Schwarz; weisslichgelb sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Tegulae grösstenteils, zwei lange, nach hinten konvergierende, mittlere Längslinien des Mesoscutum, zwei kurze Seitenlinien zwischen den Praescutellarleisten und den Tegulae, die Praescutellarleisten, Seiten und Ende des Scutellum, Postscutellum, Raum der Area basalis und superomedia, etwa das Enddrittel der Areae dentiparae und in gleicher ausdehnung das Ende der Areae spiraculiferae, ein Fleck auf der Basis der letzteren (vor den Luftlöchern), Basis der Metapleuralleiste, Endrand der Areae metapleurales, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren (mit Ausnahme der Hinterecken), nach unten zu auf das Mesosternum bis zu den Sternauli übergreifend, der äussere Teil der Epicnemien und das Prosternum (mit Ausnahme der Basis).

Beine. — Schwarz; weiss sind: alle Trochanteren, Hüften I und II ganz, eine ausgedehnte Zeichnung oben auf der Innenseite der Hüften III, ein Fleck oben an der Aussenseite ihrer Basis und zumeist ein schmaler Längsstreif auf ihrer Unterseite, Aussen- und Innenseite der Schenkel I und II und ein Längsstreif auf ihrer Unterseite, Unterseite der Tibien I und II und ein Ring hinter der Basis der Tibien III; die Oberseite der Schenkel, Schienen und Tarsen I und II nicht tief schwarz, sondern bräunlich getönt.

Abdomen. — Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; weiss sind: etwa die Basalhälfte des Petiolus, breite Endbinde des Postpetiolus, grosse Seitenmakeln in den Hinterecken von Tergit 2 und 3, die in der Mitte nur durch ein schmales, schwarzes Band voneinander getrennt sind und das 6te und 7te Tergit grösstenteils.

♂ Mesosternum weiss; weisses Längsband der Vorder- und Unterseite der Schenkel I und II nicht voneinander getrennt; das 6te Tergit ohne weisse Zeichnung: sonst genau wie das ♀; Geissel mit weissem Sattel.

Flagellum. — Mit bazillenförmigen, kleinen und schmalen Tyloiden auf Segment 10 oder 11 bis 17 oder 18. Schwarz, mit weissem Sattel auf Segment 11 oder 12 oder 13 bis 21, oder zuweilen 23 oder 24; Schaft und Ende des Pedicellus, zuweilen auch Basis des ersten Geisselgliedes, unten weiss.